

Mariborer Zeitung

Foreign Office in voller Tätigkeit

London setzt die Kompromißbemühungen fort

Paris, 10. Juli. Die heutigen Pariser Morgenblätter beschäftigen sich eingehendst mit dem Verlauf der gestrigen Sitzung des Londoner Nichteinmischungsausschusses (Siehe Seite 2! Anm. d. Red.) und bringen ihre Mißbilligung über die Halbheiten zum Ausdruck, deren sich dieser Ausschuss in der letzten Zeit bediene. Besonders bedauert es die französische Presse, daß die Frage der Zurückziehung der ausländischen Freiwilligen — eine Frage, die gerade Eden vor einigen Tagen in den Vordergrund der Diskussion geschoben hatte — neuerdings in den Hintergrund gestellt worden sei, obwohl gerade in dieser Frage der Schlüssel der gesamten Lösung der spanischen Frage liege.

Die Blätter unterstreichen die Drohung, die Botschafter Corbin im Namen Frankreichs im Ausschuss ausgesprochen habe, wonach Frankreich seine Pyrenäen-Grenze öffnen werde für den Fall, daß die portugiesisch-spanische Grenze noch weiter ohne Kontrolle bleiben sollte. Die Blätter schreiben ganz offen, daß die französische Regierung die Pyrenäen-Grenze in der nächsten Woche öffnen dürfte, da es sich immer mehr und mehr zeige, daß jede Verschleppung dem General Franco zugute komme und der gesetzlichen Regierung in Valencia Schaden verursache.

Dieser Ungewißheit — so lautet der Tenor der Blätter — müsse ein Ende gemacht werden. Dies sei das Ziel der französischen Diplomatie in den Verhandlungen, die eine Kompromißlösung zu ihrem Ziel erkoren hat.

London, 10. Juli. Der Beschluß des Londoner Nichteinmischungsausschusses, die Vermittlungsaktion in der Spanien-Frage der englischen Regierung zu übertragen, erfüllt die Londoner Blätter mit voller Genugtuung. Als wichtigstes Ereignis wird die Drohung des französischen Botschafters Corbin hinsichtlich der Öffnung der Pyrenäen-Grenze hingestellt. Nach dieser Erklärung schien alles bereits gescheitert zu sein, bis man dann doch die erlösende Formel gefunden habe.

Die »Times« schreibt, die englische Regierung werde alle ihre Kräfte aufbieten, um ihre Aufgabe im Sinne des erteilten Mandats zu Ende zu führen.

Heute werden Außenminister Eden, Lord Plymouth und die Experten des Foreign Office zu einer Sitzung zusammentreten, um die Grundlage für einen Kompromiß zu finden. Glückt dieses Un-

ternehmen, dann wird die gefundene Formel sofort dem Premierminister Neville Chamberlain unterbreitet werden, der augenblicklich in Chequers weil. Daraufhin werden Chamberlain und Eden bestimmen, welche Konzessionen Deutschland und Italien unterbreitet werden sollen.

Die englischen Botschafter in Rom und in Berlin erhielten bereits gestern abends die Weisung, unverzüglich mit den dortigen Regierungen in Fühlung zu treten, um herauszubringen, welche Konzessionen von Berlin und Rom gefordert werden. In London rechnet man damit, daß die Situation in der kommenden Woche so weit geklärt sein werde, daß die Verhandlungen dann ihren weiteren Lauf nehmen können.

Jugoslawische Schützen in Tirol

An den großen Schießwettbewerben, die dieser Tage in Innsbruck abgehalten wurden, beteiligte sich auch eine dreiköpfige Mannschaft des jugoslawischen Schützenverbandes, und zwar setzte sich diese aus den drei Kragujevacer Schützen Sava Milenković, Nemanja Marković und Života Perović zusammen, die insbesondere in der Konkurrenz der Militärgewehre das allseitige Interesse auf sich lenkten. Mit einer Differenz von 0,3 Zehntel belegte Marković den zweiten Platz unter 2000 Wettbewerbern, ein Erfolg, der auch international als ganz erstklassig zu werten ist. Die Ergebnisliste lautet: 1. Hartman (Schweiz) 130, 2. Marković (Jugoslawien) 129,7, 3. Milenković (Jugoslawien) 128, 4. Perović (Jugoslawien) 126. Schade, daß kein Mariborer Schütze in die jugoslawische Auswahl aufgenommen worden war!

Die Wiener Verhandlungen plötzlich abgebrochen

Wien, 10. Juli. Die seit einer Woche in Wien geführten Verhandlungen der gemischten deutsch-österreichischen Kommission zwecks Beilegung gewisser aus dem Abkommen vom 11. Juli v. J. sich ergebenden Schwierigkeiten sind gestern abends in überraschender Weise abgebrochen bzw. abgeschlossen worden. Ursprünglich war für die Verhandlungen dieser Kommission eine Zeitspanne von zwei bis drei Wochen in Aussicht genommen worden. Statt dessen ist die Konferenz gestern abends plötzlich abgebrochen worden, ohne daß gleichzeitig ein Kommuniqué herausgegeben wurde. Man erklärt in Wien, daß

die Konferenz eine gewisse psychologische Annäherung zwar zeitigt habe, doch seien in meritorischer Hinsicht nur untergeordnete Probleme ihrer Regelung zugeführt worden.

Generalfstreik in Paris

Paris, 10. Juli. Gestern um 20.30 Uhr haben die Delegierten des Verbandes der Gaststättenangestellten die Streikparole für Paris ausgegeben. Wie es in der Begründung heißt, haben die Unternehmer sich geweigert, ein Gesetz der öffentlichen Ordnung anzuwenden und den Angestellten den Achtstundentag bei fünf Arbeitstagen in der Woche zu bewilligen. Aus diesem Grunde begannen der Generalfstreik in allen Pariser Hotels, Restaurants und Kaffeehäusern, mit Ausnahme derjenigen, die das Abkommen durchführen. Diese Häuser sind auf besonderen Plakaten bezeichnet worden.

Der rumänisch-polnische Pakt

Das gemeinsame Vorgehen gegen die Sowjetunion für den Bedarfsfall gesichert.

Bukarest, 10. Juli. In diplomatischen Kreisen verlautet, daß die rumänisch-polnischen Beratungen insoweit erfolgreich gewesen seien, als es gelang, das gemeinsame Vorgehen der beiden Staaten gegen die Sowjetunion sicherzustellen. Bezüglich der Sowjetgrenze sei es heute klar, daß sich der polnische und der rumänische Generalstab dahin geeinigt haben, diese Grenze gegen Osten nach gemeinsamen Plänen beider Generalstäbe zu verteidigen. Diese Tatsache soll in Pariser Regierungskreisen, die auf den Pakt mit Sowjetrußland eingestellt sind, Ueberraschung und Unwillen ausgelöst haben.

Weitere Mobilmachung in Valencia-Spanien

Valencia, 10. Juli. Die Regierung von Valencia hat alle wehrfähigen Männer vom 18. bis zum 50. Lebensjahr unter die Fahnen gerufen.

König Carol besucht Hitler

Bukarest, 10. Juli. Wie hier verlautet, wird der rumänische König nach seinem Besuch in Paris, Brüssel und London auch Deutschland besuchen, vor allem das Stammschloß seiner Ahnen aus dem Geschlecht der Hohenzollern in Sigmaringen, wo er mit Reichskanzler Hitler zusammentreffen dürfte.

Verletzung in den Ruhestand

Maribor, 10. Juli. Der Chef des hiesigen Steueramtes Ferdinand Prelog wurde in den dauernden Ruhestand versetzt.

Börse

Zürich, 10. Juli. Devisen: Beograd 10, Paris 16,9050, London 21,6575, Newyork 436,75, Mailand 23,30, Berlin 175,45, Wien 82,40, Prag 15,25, Bukarest 3,25.

Van Zeelands Amerika-reise

—ö— Der belgische Ministerpräsident Van Zeeland war kürzlich über Einladung seitens der englischen und französischen Regierung in Amerika, um dort mit Roosevelt die Möglichkeit einer Beseitigung der Zollschränken in der ganzen Welt und eines Wiederaufbaus weltwirtschaftlicher Beziehungen zwischen den Völkern zu studieren und gegebenenfalls Vorschläge dafür zu machen, wie dieses Ziel erreicht werden kann.

Der Schlüssel zum Tore der Weltwirtschaft liegt heute in USA. Aber man darf nicht vergessen, daß es noch nicht genügen würde, wenn Präsident Roosevelt sich bereit erklären würde, ihn auszuliefern. Auch England hat die Hand fest an einen der Riegel gelegt, die heute den freien weltwirtschaftlichen Verkehr sperren.

Die Vereinigten Staaten von Amerika stellen zur Zeit die größte Wirtschaftsmacht der Welt dar. Nichts belegt das besser als die Tatsache, daß seit Jahren das Gold aus allen Teilen des Erdballs nach USA strömt und daß in den Gewölbchen der eigens dafür gebauten Panzerfeste Fort Knox der größte Goldschatz, den die Erde je sah, aufgehäuft ist. Man spricht viel von der »Entthronung des Goldes«, aber es würde doch dogmatische Verrantheit bedeuten, wenn man die Augen dagegen verschließen wollte, daß es einzelnen Ländern gelungen ist, sich währungsmäßig vom Golde loszulösen und dabei doch Arbeit und Wohlstand zu fördern. Aber man darf nicht vergessen, daß das eben nur innerhalb einer Welt ohne Weltwirtschaft gelang, daß es gewissermaßen eine Abwehrhandlung gegen die sich aus diesem Mangel ergebenden Folgerungen darstellt und da eine Wiederherstellung der internationalen Freizügigkeit von Gütern und Kapital — das verstehen wir doch schließlich unter Weltwirtschaft — nicht auf der Grundlage autonomer Währungsbehelfe, sondern nur auf einer internationalen Währungsbasis möglich ist, für die trotz aller Unzulänglichkeiten die Goldwährung wahrscheinlich noch immer die beste Lösungsmöglichkeit darstellt.

Damit ergibt sich für die Aufgabe von Zeelands von vornherein die Notwendigkeit, eine Bereinigung des Währungsproblems zu suchen. Es müssen Wege gefunden werden, um zu verhindern, daß ein Land oder einige wenige Länder das als Tragkonstruktion der Währung notwendige Gold allein an sich ziehen und die anderen Länder davon entblößen. Der Goldstrom muß entsprechend den Güterbewegungen, denen wieder Freiheit zu schaffen ist, frei fließen können. Und es ist weiter notwendig, daß die einzelnen Landeswährungen in ein festes Verhältnis zueinander gebracht werden, das nicht willkürlich von der einen oder anderen Seite geändert werden darf, wie es in den vergangenen Jahren so häufig und meist mit empfindlichen Störungen für den weltwirtschaftlichen Verkehr erfolgte. Die Währungen müssen wieder stabile Wertmes-

ser sein und nicht Mittel einer Wirtschaftspolitik, die darauf ausgeht, den Handel der anderen Länder zu beeinträchtigen, um dadurch für das eigene Land vorübergehend Vorteile zu erlangen.

Die reichlich verwickelt gewordene Währungsfrage der Welt ist übrigens heute nicht nur das Produkt einer den weltwirtschaftlichen Beziehungen abträglichen Handelspolitik, sondern sie ist zum größeren Teil die Erblast der Schuldverhältnisse, die sich aus der politischen Abwicklung des Weltkrieges ergaben.

Aber neben den Fragen währungs- und finanzpolitischer Art erheben sich nicht minder wichtig die Fragen des Austausches von Gütern

und Leistungen. Wir brauchen gewiß nicht in das liberalistische Dogma von der internationalen Arbeitsteilung zurückzufallen, das eine sehr einseitig zu Gunsten Englands in einen gewissen Entwicklungsstadium der Welt aufgestellte Lehrmeinung war. Wir werden durchaus Rechnung tragen müssen dem inzwischen viel stärker entwickelten Nationalbewußtsein der Völker, das sich auch nach der wirtschaftlichen Seite hin auswirkt. Aber die Wege, auf denen ein Austausch der Güter, die von dem einzelnen Volke auf Grund seiner besonderen Veranlagung und der ihm gegebenen Naturkräfte erzeugt werden, möglich ist, müssen wieder geöffnet werden, denn nur so ist eine wirkliche Wohlstandsteigerung möglich. Es ist ein Widerspruch,

daß in einer Zeit, in der die Technik die Entfernungen auf dem Erdball zusammenschrumpfen läßt und den Menschen zum Beherrscher weiter Räume macht, die Wirtschaftsräume durch protektionistische Handelspolitik immer mehr verengert werden.

An diesem handelspolitischen Protektionismus haben die angelsächsischen Länder, voran die Vereinigten Staaten von Amerika, aber auch England, die Hauptschuld, und was auf der anderen Seite durch Ein- und Ausfuhrkontrollen, durch Kontingente und Devisenbewirtschaftung an Schutzmaßnahmen geleistet wurde, war doch nur notwendige Abwehr gegen diese Absperrungen, die von Amerika und England ausgingen. Präsi-

Die Fronten sind bezogen

Keine Einigung im Londoner Nichteinmischungsausschuß / England und Frankreich lehnen den deutsch-italienischen Vorschlag ab / Vertagung auf Wochenfrist!

London, 10. Juli. Bald nach 11 Uhr begann gestern die Sitzung des Plenums des Nichteinmischungsausschusses, die die spannungsvoll erwartete Klarheit über die Entscheidung der darin vertretenen Mächte bringen sollte.

Das Wort ergriff als Erster der Vorsitzende des Nichteinmischungsausschusses, Lord Plymouth, dessen Rede mit größtem Interesse angehört wurde, da man aus ihr schon Schlüsse auf die Haltung der britischen Regierung ziehen konnte. Lord Plymouth schilderte zunächst die Lage, wie sie nach der deutsch-italienischen Aufkündigung der Teilnahme an der Seekontrolle entstanden war. Sodann kam der deutsch-italienische Vorschlag zur Verlesung. Lord Plymouth erklärte im Anschluß daran, daß seine Regierung den englisch-französischen Vorschlag annehme und glaube, es sei am besten, daß dieser Vorschlag bis zum Zustandekommen neuer Pläne in Kraft bleibe. Den deutsch-italienischen Plan könne die englische Regierung indessen nicht annehmen.

Als nächster Redner erhob sich der Sprecher Italiens, Botschafter Graf Grandi, der eingangs betonte, die italienische Regierung könne den englisch-französischen Plan einer Seekontrolle, die lediglich von den Flotten Englands und Frankreichs ausgeführt werden würde, nicht annehmen. Das Kontrollabkommen sei zwischen den vier Mächten abgeschlossen worden. Dieses Abkommen könne demnach noch weiter in Kraft bleiben oder aber es existiere gar nicht. Die Regierung Frankreichs und Englands können die Seekontrolle deshalb nicht allein ausführen, weil sie in freundschaftlichen Beziehungen zur Regierung in Valencia stünden. Den bei den Staaten müsse deshalb die für eine solche verantwortungsvolle Kontrolle erforderliche Objektivität abgesprochen werden. Neutrale Beobachter auf englischen und französischen Kriegsschiffen seien zwecklos, da diesbezüglich politische psychologische Momente bestehen, die ihrer Arbeit nicht die erforderliche Objektivität zu verleihen vermögen. Wenn den beiden kämpfenden Parteien in Spanien nicht der kriegführende Charakter anerkannt werde, dann habe das ganze Neutralitätssystem keinen Sinn. Die Erfahrungen hätten gezeigt, daß das Kontrollsystem sehr magere Ergebnisse aufgezeigt habe, insbesondere bei Bilbao. Wenn die Stadt Waffen und Munition zwecks Verteidigung gegen General Franco benötigte, dann seien Waffen und Munition unter dem Schutze englischer Kriegsschiffe auf Dampfern entsendet worden, die unter der spanischen

Präsident Roosevelt hat sich wiederholt für die Abkehr vom Hochschutzzollsystem ausgesprochen, aber in der amerikanischen Öffentlichkeit wird von den Interessenten dauernd eine protektionistische Propaganda betrieben, die das derzeitige System noch überbieten will und unter der Maske des amerikanischen Patriotismus die völlige Absperrung der amerikanischen Wirtschaft vom Ausland fordert. Dabei vergißt man ganz, wie viel das Ausland heute noch von USA kauft und daß diese Lieferungen automatisch im gleichen Maße sinken müssen, in dem die ohnedies karg gewordenen Bezüge aus fremden Ländern weiter abgedrosselt werden. Und England, einst die Hochburg des freien Warenverkehrs, ist seit Jahren in die gleiche Hochschutzzollfront eingeschwenkt, und dort sind es gerade die Regierungskreise, die an ihr festhalten, die allenfalls von einer Wirtschaftsfreiheit innerhalb des Empire träumen, bisher aber nirgends gezeigt haben, daß die Freiheit der Weltwirtschaft ihr Ziel sei. Gleichviel, wie man sich diese Weltwirtschaft, die bestimmt in der alten Vorkriegsform nicht wiederkehren wird, vorstellt, ohne die Schaffung großer Wirtschaftsräume ist eine Erlösung aus der heutigen Enge nicht denkbar.

oder englischen Flagge führen.

Grandi erwähnte sodann die »verdächtigen Provianttransporte«, die der Truppenverpflegung der Basken gegolten hätten. Auf diese Weise sei der Bürgerkrieg verlängert worden, Alie Schiffe einer Gesellschaft, die vor einigen Monaten gegründet wurde, hätten der Regierungspartei Ware geliefert. Mit einem dieser Schiffe sei auch das Gold der Staatsbank in Bilbao ausgeführt worden. Ähnliche Beispiele könnte er (der Redner) noch stundenlang aufzählen, um nachzuweisen, daß die Kontrolle keinen Wert besitze.

Deutschland und Italien — erklärte Graf Grandi — verfolgen andere Ziele, d. i. die Einführung der wahren Kontrolle und einer wirklichen Politik der Neutralität. Frankreich und England binden ihre Entscheidung an die Annahme ihres Entwurfs. Dies sei nicht der Geist, der befähigt wäre, die internationale Zusammenarbeit zu erleichtern.

Im Namen Frankreichs erhob sich Botschafter Corbin, der erklärte, das wichtigste sei die Festigung der internationalen Aufsicht gewesen. Die Prüfung der italienisch-deutschen Vorschläge habe jedoch ergeben, daß diese Vorschläge zugunsten einer von den beiden spanischen Gegnern seien.

Corbin wies ferner daraufhin, daß für die Anerkennung General Francos als kriegführende Partei neue Tatsachen genannt werden müßten, die aber die französische Regierung nirgends sehen könne. Redner befaßte sich sodann mit der Landkontrolle in Portugal und erklärte, daß die Beaufsichtigung der spanisch-portugiesischen Grenze unbedingt wieder aufgenommen werden müsse. Im entgegengesetzten Falle werde Frankreich sich genötigt sehen, in der nächsten Woche den ausländischen Beobachtern das Kontrollrecht auf französischem Boden zu entziehen. Corbin betonte ferner die

Notwendigkeit der Aufrechterhaltung sowohl der See- als auch der Landkontrolle, wobei es überflüssig sei, den guten Willen der Gegenseite anzuzweifeln. Indessen aber sei der deutsch-italienische Vorschlag weder den beiden Parteien in Spanien gerecht, noch etwa den Großmächten. Aus diesem Grunde könne die französische Regierung ihm nicht zustimmen. Die französische Regierung werde sich an die eigenen Vorschläge halten.

Der deutsche Botschafter v. Ribbentrop hielt im Namen seiner Regierung eine überaus scharfe Rede, in der er die Tätigkeit der Moskauer und der Valencia-Regierung allseitiger Kritik unterzog. Der Vertreter Deutschlands machte der französischen Regierung den Vorwurf, durch ihr Verhalten an der Pyrenäen-Grenze die Nichteinmischungsbestimmungen verletzt zu haben.

Gegen diese Behauptung Ribbentrops erhoben sich Lord Plymouth und Botschafter Corbin. Nachdem noch Gesandter Dr. Masaryk im Namen der Kleinen Entente gesprochen hatte, wurde eine Entschließung des holländischen Delegierten Swynnderen angenommen, wonach die englische Regierung beauftragt wird, die Möglichkeit eines Kompromisses im Wege direkter diplomatischer Verhandlungen zwischen den interessierten Regierungen zu prüfen.

Die deutsch-polnische Initiative auf Errichtung eines polnisch-schwedisch-norwegischen Dreierkomitees, welches unter polnischer Führung eine Kompromißformel suchen würde, ist gescheitert. England und Frankreich bleiben weiter in der Führung der Verhandlungen.

Der Nichteinmischungsausschuß wurde im Hinblick darauf, daß eine Einigung zwischen den beiden Mächteblocks nicht möglich war, auf die kommende Woche vertagt.

Skupschtina und Senat

DAS GESETZ ÜBER DIE ÜBERTRETUNGEN IN DER SKUPSCHTINA MIT 149 GEGEN 83 STIMMEN ANGENOMMEN / DER SENAT VERABSCHIEDET DAS HANDELSGESETZ

Beograd, 10. Juli. In der gestrigen Skupschtinasitzung wurde die Generaldebatte über den Entwurf zum Gesetz über die Übertretungen beendet. Präsident Čirić beantwortete zu Beginn der Sitzung eine Reihe von Fragen, worauf der Mehrheitsabgeordnete Blažić die bisherigen Kritiken der Opposition besprach. Der Generalinspektor des Außenministeriums Alexander Kuzmanović analysierte sodann in allen Details die wichtigsten Bestimmungen des vorliegenden Gesetzentwurfes und lehnte eine Reihe von Kritiken ab. Präsident Čirić ordnete nun die Abstimmung an. Das Gesetz wurde in erster Lesung mit 149 gegen 83 Stimmen angenommen. Nach der Abstimmung ordnete der Präsident eine halbstündige Ruhepause an, in der der Beratungsausschuß mehrere Artikel des Gesetzes hätte abändern sollen. Da diese Arbeit in dieser kurzen Zeit nicht fertiggestellt werden konnte, schloß der Präsident die Sitzung des Plenums, welches heute zur Spezialdebatte übergehen wird. Der nächste Punkt der Tagesordnung der Skupschtinaberatungen ist die Regierungsvorlage über das Münzgesetz.

Beograd, 10. Juli. In der heutigen Sitzung des Senatsplenums richtete Senator Puceļj an den Präsidenten eine Anfrage, die sich auf eine Resolution des Bürgermeisterverbandes bezieht, in der es nämlich heißt, die Senatoren Puceļj und Dr. Kramer hätten keine Legitimation, die Slowenen im Senat zu vertreten, da die Art und Weise bekannt sei, in der sie gewählt wurden. Hierbei zitierte er den »Slovenec«, der diese Entschließung veröffentlichte. Senatspräsident Dr. Mažuranić erklärte, der »Slovenec« habe jene Entschließung nicht veröffentlicht, Er

fügte ferner hinzu, daß die Behauptungen der Entschließung den Senat erst mittelbar angingen. Er müsse daher mit dem Ressortminister Rücksprache pflegen, bevor er die erwünschte Antwort erteilen könne.

Der Senat ratifizierte die Grenzsteinkonvention mit Bulgarien und das Luftverkehrsabkommen mit dem Deutschen Reich.

Das Haus ging sodann zum nächsten Punkt der Tagesordnung über: Entgegennahme des Handelsgesetzes. Der Mehrheitsberichterstatter Senator Frangeš beantragte die unveränderte Annahme der Fassung des Gesetzes, wie sie von der Skupschtina unterbreitet wurde.

Justizminister Dr. Subotić teilte u. a. mit, daß ihm von seiten Einzelner wie auch der Korporationen Anmerkungen und Ratschläge zugegangen seien in einer solchen Fülle, daß die Sichtung des Materials allein zwei Jahre in Anspruch nehmen werde. Erst dann werde es möglich sein, einen definitiven Entwurf auszuarbeiten. Bis jetzt seien nur zwei Teile des Handelsgesetzes unterbreitet worden, der dritte Teil werde sehr kurz sein und weniger wichtige Bestimmungen enthalten. Die Sitzung wurde hernach geschlossen.

Das Plenum trat um 17 Uhr neuerdings zusammen, worauf die Abstimmung über das Handelsgesetz erfolgte. Alle anwesenden 45 Senatoren stimmten für das unterbreitete Gesetz. Die nächste Sitzung findet heute um 11 Uhr statt. Senator Hribar und Kollegen brachten einen Gesetzesantrag über die persönlichen Namen ein. Dieser Gesetzesantrag gelangt noch heute zur Beratung.

Vier Tage vor der Katastrophe

Die Londoner »Times« veröffentlichen einen Bericht der Nanga-Parbat-Expedition. Er wurde vier Tage vor der Katastrophe geschrieben, und zwar von Martin F e i f e r, der zu den Berunglückten gehört. Hier zwei Stellen:

„Wir besuchten das Grab Alfred Dregels, der 1934 im Lager 2 einer Lungenerkrankung erlag. Hoch auf der Kuppe einer Moräne, umgeben von der herrlichen Eiswelt des Nanga Parbat, thront das steinerne Mal und eine Gedenktafel für die am Grat des den wir hier das mitgebrachte Bronzefleisch und eine Gedenktafel für die am Grat des Nanga Parbat ruhenden Kameraden Merll, Wieland und Welzenbach und die sechs Sherpaträger anbringen.“

„Lawinen, die schließlich der Tod der mutigen Bergsteiger gewesen sind, hat es öfters gegeben. Zum Beispiel: Hartmann und ich sitzen gemütlich vorm Zelt auf Lager 1, als es drüben in den Wänden plötzlich kracht; eine gewaltige Staublawine kommt über die Nanga-Mauer herunter und entwirrt eine graue Schneewolke, die uns Ungeheures wächst und den Himmel verdunkelt und wie ein Schneesturm über uns hinwegweht. In ein paar Minuten lacht die Sonne wieder und von der Lawine ist kaum etwas zu sehen.“

Starkstromtod eines österreichischen Physikers in Budapest.

Budapest, 9. Juli (TR). Gestern ereignete sich in der Fabrik für Radiofabrikate »Remix« ein schweres Unglück, dem ein österreichischer Physiker zum Opfer fiel. Es handelt sich um den 20-jährigen Physiker Dr. Kurt Rondo, der vor sechs Monaten in die Fabrik eingetreten war. Gestern mittags näherte sich im Laboratorium eine junge Arbeiterin der Elektrizitätsanlage, wollte einen Bestandteil herausnehmen und stürzte mit einem lauten Ausschrei, augenscheinlich vom Starkstrom getroffen, zusammen. Dr. Rondo, der sich in der Nähe befand, eilte herbei und wollte sich mit den Worten: »Es ist ja unmöglich, daß hier eine so hohe Spannung vorhanden ist!« des ohnmächtig am Boden liegenden Mädchens annehmen. Im nächsten Augenblick stürzte er aber gleichfalls zusammen. Die sofort alarmierten Ärzte konnten bei Rondo nur mehr den Eintritt des Todes feststellen, während die junge Laborantin, ein neunzehnjähriges Mädchen, in hoffnungslosem Zustande ins Spital transportiert wurde. Das Mädchen hatte schwere Brandwunden erlitten. Die Direktion der Fabrik steht noch vor einem Rätsel. Es wurde eine Sachverständigen-Kommission an Ort u. Stelle entsandt, um die Ursache der hohen Starkstromansammlung festzustellen.



BESUCHET DIE VI. MARIBORER FESTWOCHE

vom 31. Juli bis 8. August 1937

(50%ige Fahrpreismässigung auf jugoslavischen Eisenbahnen vom 29. Juli bis 10. August. - Ermässigtster Sichtvermerk)

GROSSE KULTUR- UND WIRTSCHAFTSREVUE!

Industrie / Textil / Handel / Gewerbe / Landwirtschaftliche Ausstellung / Erste Phytopathologische Ausstellung / Weinproben / Geschichte / Kunst / Graphische Ausstellung / Fremdenverkehr / Moderevue / Aquaristische Ausstellung / Kleintierzucht / Kongresse / Internationales Tanzturnier / Konzerte / Theatervorstellungen in Freien / Sportveranstaltungen / Vergnügungspark im Ausstellungsgelände

Das Mariborer Inselbad, das schönste Freibad Jugoslaviens / Das grüne romantische Pohorjegebirge / Die gastfreundliche Stadt Maribor, das jugoslavische Meran . . .

laden Sie zum Besuch ein!!

Sommerferien an unserer blauen Adria!

Sušak

Sušak ist als nördlichster jugoslawischer Hafen im herrlichen Quarnero auch eines der beliebtesten Seebäder. Sušak ist Mittelpunkt aller Dampferverbindungen. Das BADELEBEN, welches alljährlich eine steigende Frequenz aufweist, entwickelt sich am Gestade in Pećine, wohin, von Villen und Pensionen umsäumt, eine asphaltierte Landstraße führt. Sušak bietet seinen Besuchern im Sommer alle Annehmlichkeiten des Seebadaufenthaltes, Unterhaltungen, Konzerte, Wasser-, Schwimm-, Ruder- und Jachtsport. Zahlreiche moderne und komfortable Hotels, Restaurants, Gaststätten und Bars bilden den Treffpunkt der Gäste von nah und fern. Es lohnt sich daher, Sušak zum Ausgangspunkt für Dalmatienfahrten zu wählen, weil es die besten täglichen Eisenbahn- und Schiffsverbindungen besitzt. Direkte Luftverkehrsverbindungen besitzt Sušak mit Ljubljana, Zagreb, Graz, Wien, Preßburg und Prag.

Dr. Seidl-Heim

(Crikvenica.)

Erstklassiges Hotel. Der alljährliche Treffpunkt der heimischen und internationalen Badegäste. Das Seidl-Heim bietet allen Komfort bei mäßigen Preisen.

HOTEL KLEK

(Novi Vinodol.)

Das immer wieder gerne aufgesuchte, komfortable Strandhotel des beliebten Kurortes Novi Vinodol. — Billiger Ferienaufenthalt.

Hotel Kalamota

(Insel Koločep bei Dubrovnik.)

Das Strandhotel der idyllisch vor Dubrovnik vorgelagerten Insel, insbesondere für jenes Publikum, welches die subtropische Landschaftsherrlichkeit dem Treiben der mondänen Badestadt Dubrovnik vorzieht.

Pension-Villa „Merkur“

(Dubrovnik.)

Die genannte Pension-Villa liegt prächtig zwischen Dubrovnik und Gruž, von beiden Städten je zehn Minuten entfernt, in einer herrlichen Bucht. Alle Annehmlichkeiten bei gemäßigten Preisen.

PENSION PRAHA

(Srebreno.)

Ein gefälliger Neubau am Badestrand von Srebreno. Alle Auskünfte über das dem Fremden sich Bietende beim Eigentümer Stefan Klešković.

GASTHOF KERO

(Insel Rab.)

Das beliebte Sommerziel der Erholungsuchenden. Das Gasthaus wird Hummerstation genannt, weil es täglich frische Seekrebse und Fische bietet. Informationen erteilt die Leitung.

Hotel Eden (Crikvenica)

Moderner Neubau in herrlichster staubfreier Lage unmittelbar am Meeresstrand, Internationale bürgerliche Küche, Fließwasser in allen Zimmern, Tennis, herrlicher Park und Strandbad in nächster Nähe.

Hotel „Draga“

(Malinska auf Krk)

Die beliebte Seebadpension aller Besucher von Malinska. Fließwasser, herrliche Sonnenterrassen, wunderbarer Ausblick aufs Meer. Das Hotel des vornehmen Publikums.

Aleksandrovo (Krk)

In einer anmutigen Bucht der Südküste der Insel Krk liegt, in Oliven- und Feigenhaine eingebettet, der überaus gerne besuchte Badeort Aleksandrovo. Strandpromenaden, gepflegte Gärten und die vielen netten Pensionen und Hotels zeigen dem Besucher auf den ersten Blick,

Früher Südseeparadies — jetzt Wüste

EINE WOCHEN »WELTUNTERGANG«. — ÜBER 700 TOTE BEIM UNTERGANG VON RABAU.

San Francisco, 9. Juli. Erst jetzt liegen nähere Einzelheiten über die furchtbaren Elementarkatastrophen vor, durch die kürzlich die Stadt Rabaul und der gleichnamige Bezirk im ehemaligen deutschen Bismark-Archipel vernichtet wurden. Eine Springflut, drei Vulkanausbrüche und zwei schwere Erdbeben verwandelten das Südseeparadies in eine Wüste. Bisher werden über 700 Todesopfer gezählt.

Da durch die Katastrophen sämtliche Unterseekabel vernichtet und dadurch jegliche Verbindung mit dem betroffenen Gebiet abgeschnitten wurde, sind erst jetzt Einzelheiten über die Elementarereignisse eingetroffen, die von den Kapitänen und Offizieren der heimgekehrten Rettungsschiffe berichtet werden.

Soweit sich die Lage bisher überblicken läßt, sind über 1000 Siedlungen von Europäern und Eingeborenen dem Erdboden gleichgemacht.

Was durch die gewaltigen Feuersbrünste nicht zerstört wurde, fiel einer Springflut zum Opfer, die sich nach den ersten Erdstößen über das Katastrophengebiet wälzte. In Rabaul allein zählt man 500

Tote, so daß vermutlich die Gesamtziffer an Menschenleben 1000 betragen wird.

Die Vernichtung von Rabaul erfolgte durch drei getrennte Naturkatastrophen, die eine Woche lang wüteten. Der »Weltuntergang«, wie die Eingeborenen die Schreckenstage nennen, begann am 28. Mai mit schweren Erdstößen, durch die die Stadt und der erst kürzlich modern ausgebaute Hafen in Trümmer gelegt wurden. Gleich darauf trat eine Springflut auf, durch die zahlreiche unter den Trümmern liegenden Verwundete den Ertrinkungstod fanden. Am nächsten Tag erschütterten abermals Erdstöße die Ruinen der Siedlungen und schließlich begann der Vulkan Matupi glühende Lavamassen auszuspeien. Basaltblöcke wurden kilometerweit aus dem Krater geschleudert und verbreiteten Tod und Vernichtung.

Am 4. Juni brachen zwei weitere Vulkane aus, die seit Jahrzehnten als erloschen galten. Während eines Seebebens bildete sich im Meer ein neuer Vulkan, der dann zu einer Insel erstarrte. Der Schaden der Katastrophen läßt sich vorläufig noch nicht schätzen.

Prinzentitel als Hochzeitsgeschenk



In der Dorfkirche in Kvillinge in Südschweden fand im Beisein von 70 Gästen, darunter 15 Mitglieder des schwedischen, norwegischen und dänischen Königshauses, die Trauung des Prinzen Karl jun., eines Neffen des Königs von Schweden, mit Gräfin Elsa v. Rosen statt. Prinz Karl, der auf das schwedische Thronerbrecht und damit auf seinen Prinzentitel verzichtet hatte, wurde vom König Leopold von Belgien, dem Schwager des Bräutigams, als Hochzeitsgeschenk ein belgischer Prinzentitel verliehen. Das Paar nennt sich von nun an Prinz Karl Bernadotte und Prinzessin Bernadotte. (Scherl-Bilderdienst-M.)

daß dieser 3000 gastfreundliche Bewohner zählende Ort den Anspruch hat auf immer gerne wieder zurückkehrende und neue Badegäste. Aleksandrovo bietet in vollem Maße alle Freuden des Seebadens und auch den erforderlichen Komfort. Alle bezüglichen Informationen erteilt das Touristische Komitee in Aleksandrovo.

Hotel „Liburnia“ (Crikvenica)

Das neue moderne Hotel gegenüber dem Strandbad und dem Stadtpark. Fließwasser in den Zimmern, herrlicher Ausblick aufs Meer. Heimische und Wiener Küche. Café »Corso«, der Treffpunkt der vornehmen Gesellschaft. Täglich Nachmittagskonzert, abends Dancing.

Hotel „Miramar“ (Insel Rab)

Das Hotel »Miramar«, das in seiner herrlichen Lage am Meer und mit dem herrlich gelegenen Stadtwald seit jeher von den Besuchern der Insel Rab gerne gewählt wird, ist mit allem Komfort (Fließwasser eingerichtet und bietet mit seinen Balkonzimmern, bester Verpflegung und aufmerksamer Bedienung alle

Annehmlichkeiten eines längeren Aufenthaltes.

Hotel „Frankopan“ (Aleksandrovo auf Krk)

Das Hotel derjenigen, die in Aleksandrovo neben anderen Annehmlichkeiten gesundes Quellwasser und die Ruhe im südlichen Teil der Stadt bevorzugen. Gute Verpflegung, aufmerksame Bedienung, bürgerliches Milieu.

Hotel-Restaurant „Triglav“ (Malinska auf Krk)

In dem billigen und unweit von Sušak gelegenen Badeort Malinska wählen viele Besucher und Badegäste mit Vorliebe das Hotel-Restaurant »Triglav«, welches als bürgerliches Haus sein Renommee auf voller Höhe hält.

Pension „Natalija“

(Dubrovnik II, Lapad)

Die Pension liegt in nächster Nähe der herrlichen Pinienwälder und des Strandbades in der Bucht Sumartin auf der Halbinsel Lapad. Vor dem Hause



Der
erste Zahnschmerz
soll bei Deinem Kinde
der letzte sein!

SARG'S

KALODONT

GEGEN ZAHNSTEIN

Unsere Mittelschule

Wieder ist ein Schuljahr zu Ende und wer Kinder in der Mittelschule hat, macht sich bei diesem Anlasse Gedanken darüber, ob wohl das, was die heutige Mittelschule bietet, den Schülern auch tatsächlich Nutzen bringt. Während es in der Vorkriegszeit Gymnasien und Realschulen gegeben hat, hat man bei uns, wie auch in vielen anderen Staaten, an Stelle dieser beiden Schultypen das Realgymnasium geschaffen, ein Mittelglied zwischen dem klassischen Gymnasium und der Realschule. Wirkliche klassische Gymnasien gibt es nur noch ein paar im ganzen Staate. Daß der Zudrang zu ihnen sehr stark ist, kann als Beweis dafür dienen, daß für das klassische Gymnasium noch immer in weiten Kreisen große Vorliebe besteht. Und mit Recht! Das klassische Gymnasium der Vorkriegszeit mag vielleicht ein bißchen zu viel Zeit für die lateinische und griechische Grammatik verwendet haben, allein dennoch hatte der Abgänger dieser Art Mittelschulen Gelegenheit, sich ein viel gediegeneres Wissen anzueignen als heute in den sogenannten Realgymnasien. Vor allem hat das klassische Gymnasium den Schülern Gelegenheit gegeben, logisch denken und ihre Gedanken geordnet zum Ausdruck bringen zu lernen, was im Leben von großer Bedeutung ist. Es ist einfach nicht wahr, daß man sich logisches Denken geradezu durch erhöhte Beschäftigung mit der Mathematik und den Naturwissenschaften aneignen kann, denn es ist eine bekannte Tatsache, daß die Abgänger des klassischen Gymnasiums nicht nur auf dem engeren Gebiete der Universität ihren Mann stellten, sondern es wird von vielen Professoren der Technischen Hochschule bestätigt, daß deren Vernerfolge auch an den Technischen Hochschulen jene der absolvierten Realschüler im allgemeinen übertroufen haben, was man zweifellos der gediegeneren Ausbildung, die das feinerzeitige klassische Gymnasium vermittelte, zuschreiben darf.

Dr. D. P.

Haltestelle der Straßenbahn. Eigener Garten mit subtropischer Vegetation. Herrliche Aussicht aufs Meer, vorzügliche Küche, aufmerksame Bedienung.

Pension „Dalmacija“

(Dubrovnik II, Lapad)

Wunderbare Lage bei herrlichen Ausblicksmöglichkeiten, fließendes kaltes und warmes Wasser. Alle Annehmlichkeiten in Griebens Reiseführer Seite 161 gelobt.

Pension Glavović

(Lopud bei Dubrovnik)

Die komfortable Pension auf der ewig schönen Insel Lopud vor Dubrovnik. Der Treffpunkt der Ruhesuchenden. Fließwasser, vorzügliche Küche, eigene Motorboote für die Verbindung mit Dubrovnik.

Pension „Praha“

(Srebreno)

Der schöne Neubau am Strand von Srebreno. Vorzügliche Küche, aufmerksame Bedienung.

Aus dem Inland

i. **Katastrophales Unwetter über Zagorien.** Ueber Zagorien ging in der Nacht zum 9. d. M. zwischen Zagreb und Donja Bistra ein orkanartiges Unwetter, verbunden mit Wolkenbrüchen, nieder, so daß ganze Striche mit ihren Kulturen vollkommen verwüstet wurden. In Poljanica, Bezirk Donja Bistra, wurde eine kleine Bauernmühle von der wildbachartigen Flut buchstäblich weggespült und vollkommen zerschlagen. Der 70jährige Müller Peter Sever sowie seine beiden Töchter fanden hierbei den Tod in den Wellen. Die Reste der Mühle wurden, einen Kilometer vom Unglücksorte entfernt, auf einer total vermurten Wiese gefunden. Dazwischen lagen die Leichen des Vaters und seiner beiden Töchter. Wiesen, Weingärten, Felder und Gärten wurden durch den Hagelschlag fast vollkommen vernichtet, vom Mais, der einen schönen Ansatz zeigte, ragen nur die kahlen Stengel hinan. Durch das Unwetter und Hochwasser wurden die Straßen in katastrophaler Weise hergenommen. Die Banatsverwaltung hat eine Kommission zwecks Feststellung der Kultur- und Sachschäden in das schwer betroffene Gebiet entsendet. Staat und Land werden eiligst Hilfe bringen müssen, da die Bevölkerung selbst in normalen Erntejahren alles eher als wohlhabend ist.

i. **Der Zagreber Bürgermeister Dr. Peičić** weilt in amtlichen Angelegenheiten in Beograd. — Vizebürgermeister Theodor Kaufmann hat seinen Sommerurlaub angetreten, den er in Schweden und Norwegen verbringen wird.

i. **200 Kellner sind in Skoplje in den Streik getreten,** weil die Arbeitgeber nicht die Forderungen des Personals erfüllten. Die Kaffeehaus- und Restaurantsinhaber haben nun als Ersatz weibliche Kräfte eingestellt, was in den südlichen Provinzen des Staates bisher überhaupt nicht praktiziert wurde.

i. **Die Zagreber Polizei** erhält ein eigenes Telefonnetz mit einer Sprechzentrale in der Petrinska ulica, und zwar so, daß alle Sicherheitswachstuben und Polizeikasernen mit der Zentrale in der genannten Gasse durch ein eignes, vom Posttelephonamt unabhängiges Drahtnetz mit eigenen Hauszentralen verbunden sein werden. Die Kosten der Installation belaufen sich auf eine Million Dinar.

i. **Ljubljana ohne Kochsalz.** In den Lebensmitteläden von Ljubljana ist seit mehreren Tagen kein Kochsalz zu haben. Man erhält lediglich das dickkörnige Meersalz, welches für die Zubereitung der Speisen unzuverlässig ist. Alle Urgegnen der Kaufleute bei der Monopolverwaltung um Zuteilung der erforderlichen Kochsalzmengen blieben bis jetzt erfolglos.

i. **Familiendramödie.** In Hudovo bei Krizevci hat ein gewisser Johann Sokolić seinem einjährigen Sohn Essigsäure zu trinken gegeben, sodaß das Kind auf der Stelle getötet wurde. Dann trank er selbst die Säure und wurde in hoffnungslosem Zustand aufgefunden.

i. **Richtigstellung.** In unserem Blatte vom 6. d. M. erschien eine Mitteilung, in der es hieß, »daß Englisch als Obligatgegenstand an den Realschulen eingeführt werden soll«. Wie uns mitgeteilt wird, soll es nach der verlautbarten Verordnung heißen: »Deutsch bzw. Englisch an den Mittelschulen«.

i. **Für die Aufrechterhaltung des Luftverkehrs Sušak—Ljubljana—Klagenfurt.** Am 9. d. fand in Ljubljana unter dem Vorsitz des Bürgermeisters dr. Adičić eine Enquete statt, die der Aufrechterhaltung des soeben eröffneten Luftverkehrs Sušak—Ljubljana—Klagenfurt gewidmet war. Wenn auf dieser Linie, die von österreichischen Flugzeugen (Junkers-Maschinen) befliegen wird, günstige Resultate erzielt werden sollten, wird im nächsten Jahre der Versuch eines Anschlusses mit München gemacht werden.

i. **Die ungarischen Intellektuellen Jugoslawiens** sind dieser Tage in Novi Kneževac in der Wojwodina zu einer Tagung zusammengetreten, die sich mit den

Aus Stadt und Umgebung

Samstag, den 10. Juli

Unsere Pferde beim Beograder Traberderby

STARKE BETEILIGUNG AUS MARIBOR UND LJUTOMER. — IN BEOGRAD HERRSCHT FÜR DAS DERBY GROSSES INTERESSE.

Für die großen Trabrennen, die am 18. und 25. Juli sowie am 1., 8. und 15. August in Beograd stattfinden werden, gehen die nachstehenden Zweijährigen der heimischen bäuerlichen Zucht an den Start: »Salta«, »Prinz Boris«, »Usar«, »Nelson Viktor« und »Sida«, ferner die Dreijährigen »Perun« und »Nervus vitae«, die Vierjährigen und Mehrjährigen »Pelikan«, »Lošin«, »Orikša«, »Krka«, »Peter Pilot« und »Dizma«. Aus der Zucht des Turniš-Gestüts werden »Bi-

bi«, »Danilo«, »Dulcina«, »Oh-Ha«, »Sozi« und »Tilde K« nach Beograd abgehen. Außer der Stute »Jasna«, die aus der Umgebung Maribors stammt, sind alle erstgenannten Pferde Ergebnisse der Ljutomerer Zucht. In Beograd herrscht für die bäuerliche Zucht aus Ljutomer großes Interesse, was umso erfreulicher ist, als die Züchter in Beograd für ihre schnellen Pferde neue und auch zahlungs-kraftige Abnehmer finden werden.

Schöner Erfolg eines Lehrers

Bei der Ausschreibung des neuen Lehrplanes für die jugoslawischen Volksschulen errang der Volksschullehrer Herr Ernst Vranc aus Studenci mit einem anderen Kollegen den ersten Platz des Wettbewerbes und erhielt dafür den ausgeschriebenen Preis von 3000.— Dinar. Der Preisträger ist ein bekannter pädagogischer Schriftsteller, dessen erstes Lehrplanprojekt bereits in serbokroatischer Sprache erschienen ist, während heuer die »Slovenska šolska matica« sein umfangreiches Buch »Osnove modernega pouka« (Die Grundlagen des modernen Unterrichtes) herausgebracht hat, ein Werk, welches in Fachkreisen volle Anerkennung gefunden hat.

Der Schrei nach dem Postpaketzustellungsauto

Es soll hier nicht scharfe Kritik an postlichen Anzulänglichkeiten geübt werden, aber die maßgeblichen Stellen werden langsam einsehen müssen, daß Maribor schon längst ein Postpaketzustellungsauto benötigt, welches die Zustellung rascher besorgen kann wie das schwere Pferdegespann aus der Vorkriegszeit. Was in Ljubljana, Zagreb und anderen Städten längst schon möglich ist, sollte auch in unserer Stadt eingeführt werden. Dasselbe gilt für die Aushebung der Briefpost aus den Briefkästen der Stadt. Hoffentlich wird die Draustadt nicht zu lange auf die dringlichst notwendige »Motorisierung« der Post zu warten brauchen. Die Stadt verbreitet sich immer mehr und ist es sowohl im Interesse des Publikums und der Wirtschaft, als auch im Interesse der Postabfertigung selbst gelegen, wenn dieselbe in einem Tempo erfolgt, die unserem Zeitgeist angepaßt ist.

Die Sensation am grünen Rasen

Im geräumigen Stadion des Sportklubs »Železničar« in der Tržaška cesta geht heute, Samstag abends, ein eigentümlicher Fußballkampf vor sich. Fern von ihren Wirkungssstätten des trüben Alltags wollen sich unsere Zoll- und Bahnbeamten einmal ganz in den Bann des Sports zwingen lassen und in jugendlichem Ehrgeiz dem runden Lederball nachjagen. In die Ereignisse werden auch die Prominenten aus beiden Lagern eingreifen,

kulturellen Belangen der ungarischen Minderheit befaßt.

i. **Sechs Millionen Dinar** sind für den Ausbau der Bahnstrecke Varaždin—Koprivnica vom Verkehrsministerium bewilligt worden. Die Strecke wird bis zum Jahresende fertiggestellt werden.

i. **Den ungarischen Blättern »Budapesti Hirlap« und »Pesti Naplo«** ist vom jugoslawischen Innenministerium für die Zeit der Bade- und Kursaison die Einfuhr und der Verkauf im Savebanat, Draubanat, Küstenlandbanat und Zeta-Banat bewilligt worden.

sodaß man eine Reihe von bekannten Persönlichkeiten am grünen Rasen begrüßen können. Die Zollbeamten haben alles mobil gemacht, was da fleucht und kreucht und selbst Zollchef Mihajlović ließ es sich nicht nehmen, dem Sturm seiner Vertrauten anzuführen. Im Zollbeamtenteam wirken ferner noch mit:

Auch bei künstlicher Höhensonne verwenden Sie Tschamba-Fil. Generalvertretung Drogerije Gregorič, Ljubljana, Presernova u. 15

Pavlovič, Nenadič, Rijavec, Lunaček, Stojkovič, Kovačević, Slavič, Brozovič, Dučić und Misirić. Auch die Bahnbeamten wollen Akteure von Rang und Namen auf die Beine bringen. Im Tor wird Inspektor Rožman gewiß ein uneinnehmbares Bollwerk abgeben. Aber auch die übrigen, und zwar Göderer, Mrvar, Lovrec, Caf, Lasič, Pilaj, Lušanj, Rozman, Kokot u. Joštl haben nichts unversucht gelassen, um ihre Form aufs höchste hinaufzuschrauben, insbesondere Joštl, der nun endlich seinen Tatendurst wird löschen können.

* **Dr. Med. Vladislav Kerže** ist verreist und ordiniert bis 26. d. M. nicht. 7388

* **SANATORIUM Maribor, Gosposka ul. 49, Tel. 23-58.** Modernst eingerichtet namentlich für Operationen. Tagesgebühr: I. Klasse Din 120.—; II. Klasse Din 80.—. Einlagebücher werden in Rechnung genommen. **Sanatoriumsleiter Spezialist für Chirurgie Dr. Černič.** 7273

* **Pfandversteigerung.** Das P. T. Publikum wird nochmals auf die am 14. Juli 1937 um 9 Uhr vormittags in der Gregoričeva ulica 6 stattfindende Pfandversteigerung aufmerksam gemacht. 7306

PUTNIK“-LUXUS-EXPRESS

So. 18. — Mi. 21. Juli 1937

Die unübertreffliche große Glocknerfahrt Velden — Millstatt — Heiligenblut — Zell am See — Salzburg — St. Wolfgang — Ischl — Aussee — Graz
Anmeldungen bis 14. Juli
Pauschalpreis (ohne Paß) Din 1000.—

* **Tombola der Freiwilligen Feuerwehr** in Pobrežje findet morgen im Gasthause Reibenschuh statt. Sitzgelegenheit und schöne Beste laden Euch ein! 7348

* **Gasthaus Modrič-Pulko, Samstag u. Sonntag** Konzert. Backhuhn mit Salat Din 15.—, Brathuhn Din 18.—. 7363

* **Šunko, Radvanje.** Prima Backhühner billig, vorzügliche Weine, Faßbier, Schrammelmusik! 7418

* **Gasthaus Achtig, Konzert.** Ein ganzes Backhuhn 16 Din. 7416

* **Gasthaus »Mesto Ptuj«** (Führung M. Seifried). Herrlicher, staubfreier Garten. Konzert der Textilkapelle. Ganzes Huhn 15 Din. 7419

Slowenien, das schöne Reise- und Sommerfrischenland

Hotel „Astoria“ Blec

Das komfortable, alpine Hotel empfiehlt sich als Haus von Rang.

Kinderpension Hofrain

(Grmovje bei Žalec)

Das ideale Sommerferienheim der Kinder. Wälder und Wiesen bilden den Rahmen. Gewissenhafte fachliche Aufsicht. Kräftige Verpflegung. Prima Referenzen. Individuelle Behandlung. Kein Massenbetrieb.

Auto-Büro des Park-Hotels in Bled

Herrliche Kurz- bis Zweitageausflüge im alpinen Inland, Ausflüge ins benachbarte Ausland (Weißenseer Seen, Wörther-See, Triest, Abbazia, Großglockner, Venedig, Dolomiten usw.). Mäßige Fahrpreise. Vornehme, reelle Bedienung der Fahrgäste.

* **Gasthaus Weber, Gartenfest, Eisenbahnermusikkapelle (Schönherr).** Prima Weine. 7377

* **Ein schöner Sonntagsausflug** ist das Schloßgasthaus Hausampacher. 7417

* **Das Manufaktur- und Konfektionswarengeschäft Anton Macun** in Maribor eröffnete ein Spezial-Restengeschäft mit einem besonderen Eingang in der Gosposka ulica 8 (bisher Konfektionsabteilung), woselbst jeder sparsamen Frau oder Herrn alle für die Wirtschaft oder Gewerbe notwendigen Manufakturartikel geboten werden. Wer sich Geld ersparen will, soll sich bezüglich des reichhaltigen Lagers und der billigen Preise ohne Kaufzwang überzeugen! 7271

* **Petanjska Slatina** beeinflußt, wenn sie auf leeren Magen eingenommen wird, günstig gegen den chronischen Magenkatarrh. Das Heilwasser leistet gute Dienste bei der Behandlung der Magenerkrankungen, die als Folgeerscheinung übermäßigen Genusses alkoholischer Getränke auftreten und die oft am Morgen Brechreize verursachen. 5441

* **Bekanntmachung** der Eröffnung des Geschäftszubaus für die Konfektionsabteilung des Handelshauses Anton Macun in Maribor. Interessante Ausstellung aller Konfektionsartikel im verlängerten Gange. Bei dieser Gelegenheit erhält jeder Barkäufer zum Ende September einen 5-prozentigen Ausnahmsnachlaß. 7272

* **Sommerfest.** Sonntag, den 11. Juli veranstaltet der Radfahrer-Klub »Edelweiß« ein großes Sommerfest mit Tanz und sonstigen Belustigungen im Gasthaus Weber (Midlil), Pobrežje. Musik Schönherr-Kapelle. Eintritt frei! 7214

* **Bei Dilettantentum** regt der Gebrauch des natürlichen »Franz-Josef«-Bitterwassers die Darmtätigkeit kräftig an.
Od min. soc. pol. nar. zdr. S. br. 15—185 od 25. V. 1935.

iii. **Das Verwaltungsadreibuch des Draubanats** im Verlag der Tiskovna založba r. G. m. b. S. in Maribor umfaßt über 2500 Orte des Draubanats. Für jeden Ort sind die nachstehenden Daten ausgewiesen: Verwaltungs- und Katastralgemeinde, Volksschule, Gericht, Post, Telegraph, Telefon, Pfarramt, Bahnstation (Entfernung in km), Zollamt, Finanz- und Steuerbehörde, Gendarmerieposten Mittelschulen usw. Das Adreibuch enthält auch ein Verzeichnis der bedeutendsten Institutionen von Ljubljana und Maribor. Alle Daten sind in der Form gedrängter Tabellen im Buch veröffentlicht und bieten bei minimalem Zeitverlust eine rasche und genaue Uebersicht. Das Adreibuch ist ein handliches Bademefum für

Schweres Unwetter bei Ptuj

DURCH HAGELSCHLAG UND WOLKENBRUCHARTIGEN REGEN WURDE SCHWERER SCHADEN AN DEN KULTUREN ANGERICHTET.

Am Donnerstag gegen 9 Uhr abends ging über die Kollos, insbesondere aber über Zavrč, Lovrečan, Goričak, Spodnji Turški vrh und Spodnji Hrastovec ein wolkenbruchartiger Regen, verbunden mit Hagelschlag, nieder. Die Hagelschlossen erreichten die Dicke von fast einem Zentimeter und fielen so dicht, daß an

den Reben riesiger Schaden angerichtet wurde. Dasselbe gilt für die Wiesen und Felder. Der orkanartige Sturm dauerte etwa 45 Minuten. Stellenweise wurden Bäume entwurzelt, mancherorts wurden auch die Dächer schwer beschädigt. Der Sachschaden ist enorm und kann noch nicht abgeschätzt werden.

den Geschäftsmenschen, Beamten, Kaufmann, Gewerbetreibenden usw. Trotz der umfangreichen Vorarbeiten, Druckkosten und der Müheverwaltung bei der Sammlung der Zeichnisse kostet das Adressbuch nur Din. 50. Das Buch empfiehlt sich aus Gründen des Nutzens von selbst. Kein Geschäftsmensch dürfte es missen, in jedem Büro und jeder Kanzlei ist es unerlässlich. Bestellungen nimmt entgegen die Tiskovna založba, Maribor, Gregorčičeva ul. 26.

m. Ein Amtstag der Handelskammer für Ptuj und dessen Umgebung sowie für Drmož, Ljutomer, Murška Sobota und Dolnja Lendava findet am 15. Juli in den Räumen des Handelspremiiums in Ptuj statt.

m. Bittgebete f. die Genesung des Patriarchen Barnava. Ähnlich wie in anderen serbisch-orthodoxen Kirchen Jugoslawiens findet auch in der hiesigen Militärkapelle am Sonntag, den 11. d. sowie am Montag, den 12. d. nach erfolgter Liturgie ein feierliches Bittgebet für die Genesung des Patriarchen Barnava statt.

m. Die Straßen der Stadt sind früher vor dem nächtlichen Nehren mit Wasser besprengt worden, um die unnütze Staubeentwicklung zu vermeiden. In der letzten Zeit ist man von dieser Praxis abgekommen. Das Ergebnis ist eine unglaubliche Aufwirbelung des Staubes, die wie ein Hohn auf alle Hygienebemühungen der maßgeblichen städtischen Faktoren wirkt. Vor dem Nehren der Straßen sollte in der Nacht doch vorerst wieder der Schlauch in Aktion treten.

m. Die Volkshochschule in Studenci veranstaltet am Mittwoch, den 14. d. eine Exkursion in die Leigwarenfabrik Franz und

Söhne. Treffpunkt um 14.45 Uhr am Hauptplatz.

m. Jagdsportliches Übungsschießen. Der Mariborer Jagdverein veranstaltet Sonntag, den 11. d. ab 15 Uhr auf der Militärschießstätte in Radvanje wieder ein Übungsschießen, zu dem alle Mitglieder sowie Freunde des Schießsports geladen sind. Geschossen wird auf alle jagdsportlichen Figuren mit Schrot und Kugel.



Eine angenehme und gesunde Erfrischung

in der Sommerhitze bietet Ihnen ein Glas Rohitscher Mineralwasser allein oder mit natürlichem Fruchtsaft gemischt. Wie ein kühlender Lufthauch wirkt dies auf die inneren Organe!



m. Klubausfahrt des Mariborer Autoklubs Die Sektion Maribor des jugoslawischen Autoklubs unternimmt am Sonntag, den 18. d. eine Klubausfahrt nach Krnska Toplica. Die Abfahrt, die nicht gemeinsam erfolgt, ist für 6 Uhr früh ab Trg svobode angefahrt. Die Route führt nach Slov. Bistrica, Poljčane, Lemberg, Metinjce (Bahn-

station), Podčetrtek, Zmerno, Rozje, Pilstajn, Planina, Jurkloster und Krnska Toplice, zusammen 112 Kilometer, und bietet landschaftlich ein einzigartiges Bild. Die Ankunft in Krnska Toplice ist für 10 Uhr in Aussicht genommen. Bis 14 Uhr ist ein Freibad vorgesehen, worauf im Gasthof „Zur Linde“ das gemeinsame Mittagessen eingenommen wird. Die Rückfahrt erfolgt nach freier Wahl. Anmeldungen der Teilnehmer mit Angabe der Zahl der Mitfahrer sind bis 17. d. an das Klubsekretariat in Maribor (Tel. 2902) erbeten. Sämtliche Mitfahrer müssen den direkten Weg über Celje (82 Kilometer) wählen, jene aber, die eine noch längere Strecke zurücklegen wollen, fahren über Dravograd, Slovenjgradec, Huda Lutsja, Belenje, Podvin, Zalec, Celje nach Krnska Toplice (139 Kilometer). Gäste und Freunde des Automobilsports sind herzlich eingeladen!

m. Warum wird die Tattenbachova ulica im Abschnitt zwischen der Svetklična und Jože Bošnjakova ulica, wo ein Gemüsegarten in das Straßenprofil bzw. über die Baulinie hineinragt, nicht schon jetzt in der gleichen Weise verbreitert wie das westliche Ende der Straße? Es ließe sich schon jetzt etwas tun, damit die Straße dann definitiv reguliert sein wird.

m. Auf den Bachern fährt der städtische Autobus Sonntag, den 11. d. um 5.45 Uhr vom Hauptplatz und kehrt von der Straßenabzweigung am Bachern um 19.30 Uhr zurück. Fahrpreis in einer Richtung 20 Din. Anmeldungen an das Verkehrsbüro am Hauptplatz (Tel. 2275), da die Fahrt nur bei genügender Teilnehmerzahl sowie bei schönem Wetter erfolgt.

m. Große Feuerwehrfeier in St. Klj. Am Sonntag, den 11. d. wird in St. Klj im Rahmen einer großen Feier das von der dortigen Freiwilligen Feuerwehr neuangekaffte Rüstauto feierlich eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben werden. Die Feier beginnt um 10 Uhr vormittags, am Nachmittag findet ein großes Volksfest statt. Für Gäste aus Maribor empfiehlt sich der Fernzug um 9.55 bzw. um 13.5 Uhr.



WIRKT BESONDERS gut bei Erkrankungen des Magens, der Leber und der Nieren, hilft bei Arteriosklerose und bei Hämorrhoiden.

ERLEICHTERT die Leiden und Schmerzen des Rheumatismus und der Gicht.

MACHT die ERKRANKUNGEN infolge der monatlichen Regel und des Wechsels

ERTRAEGLICH, beseitigt die Beschwerden der Fettleibigkeit und macht schlank.

Erhältlich nur in Original-Paketen in allen Apotheken!

Reg. S. br. 19330/1933

m. Wohltätigkeitskumbola der Kriegsinvaliden. Die Mariborer Kriegsinvalidenorganisation veranstaltet am 3. Oktober l. J. ihre traditionelle Wohltätigkeitskumbola. Die Öffentlichkeit wird ersucht, auch diesmal den

Feuilleton

Maribor im Sommer

Wem soll man seine Grüße senden, wenn man an das sommerliche Maribor zurückdenkt? An diese schon so süßliche, rebenüberwucherte Stadt, die daliegt wie in einer schwellend grünen Schale. Dem hübschen Hotel, das in Behagen einhüllt? Denkt man an das sehnsüchtig unschuldsvolle Antlitz der Karyatiden, die die künstlerisch schöne Stuckdecke im Rathausaal tragen oder an das bezaubernde Treppenhaus in der alten Burg? Oder soll man seine Grüße dem Stadtpark senden, dem schönsten Garten Jugoslawiens. Rosen blühen und wieder Rosen, viel andere Blumen, bunter, bunter Sommer unter kühlen, schützendem Schatten. Zwischen Sträuchergewirr wie ein reizendes Gastgeheim ein Kaffeehaus: entzückend intim und öffentlich zugleich. Lachende Farbentlecke sind seine vielen Korbstühle. Alles löblich weitabgerückt von der Schwüle und süßlich lobhaften Gebärde der Stadt.

Schide ich die Grüße den Kirchen, Kapellen ringsoben, deren heiliges Antlitz aus Fruchtbarkeitswundern emporsteigt, die auf das irdische Getriebe herabstaunen? Dem magischen Windrad-(Klopotec)-Gesängen, jeinen Bergen, jeinem Bad, diesem kleinen Inselwunder der oft zornig dahinstürmenden Drau?

Ueberflüssige Frage für den, der den Zauber der lieben Stadt erfahren hat. Denn alles zusammen hat an diesem Erdenfleck gebaut: der nördliche und der südliche Mensch; die himmlischen und die irdischen Kräfte haben teil an unjener Liebe. Beflügelte Zeit, lebhaft schwingende Gegenwart, entflohene Träume, verjüngter Ernst stehen nebeneinander. Da ist die Burg aus dem 12. Jahrhundert. Es rauscht und weht die Geschichte: Kaiser Karl der Sechste wohnte hier, Papst Pius der Sechste, der russische Thronfolger Paul Petrowitsch. Während des französischen Krieges

hielten sich die meisten kommandierenden Generale der durchziehenden französischen Truppen hier auf.

Im Haus Slovenka ulica Nr. 12 wurde am 23. Dezember 1827 Wilhelm von Tegetthoff geboren. Zur schönen Dombirke aus dem 12. Jahrhundert gehört ein Mesnerhäuschen, das von tannenduftender Romantik umspinnen ist. Vor etwa 900 Jahren war es ein Jägerhäuschen in tiefem Wald, das erste Haus der Siedlung.

Die Stadt hat eine angenehme sich hindehnende Weite, ein interessantes Museum, ein Hauch von Romantik liegt über den Türmen als Ueberresten der einstigen Stadtmauern. Moderne Hotels, elegante Kaffeehäuser, ein reizendes neues Villenviertel in flirrendem Sonnenlicht und blütensternen Sommergärten. Maribors Umrahmung hat viel Anmut. Eine liebende Umschlingung von Hügeln mit dem sich leidenschaftlich darüberverfenden Weinlaubgewoge ist sie gottesnah und paradiesisch zugleich. Hier ist Sommer. Schmeicheln ertönt seine frohe, starke, lachende Stimme und sein Atem hat den Geruch von Wein — Wein — Wein. Daß der nicht nur irdisches Lieben werde und der jüdische Lebenspuls sich nicht in Taumel verliere, darum die vielen Kapellen: Wie schön daß es solche Kirchlein gibt, denkt man.

Im Süden steht das über 1500 Meter hohe Bachernmassiv, das Dzon über die heiße Stadt zu verströmen scheint, hinab ins „jugoslawische Meran“. Dort spürt man überall die vorbildliche lebenswürdige Tätigkeit des Fremdenverbandes „Putnik“. Er bringt reiche Abwechslung in der Fülle sommerlicher Freuden. Ein Autobuspandelverkehr führt in fünf Minuten auf die Felseninsel ins Bad. Es ist ein Zaubergeruch. Der Buchenwald rauscht, das Drauwasser rauscht, die Insel öffnet sich: Die Luft ist herb duftend, würziger Duft von tausend Blättern und Grashalmen steigt auf, hüllt uns ein. Wie schön diese große duftende Ruhe. Da fliegen die Sommerstimmungen

hell und warm, mild und bejlegend auf den Badenden zu. So nahe der Welt und ganz weit weg von ihr. Die Melodie frischen Lachens und Geplauders, diese behutamen Sonnenstrahlen, die weiche beschwingte Luft, die Inselwege. Inbrünstig duften Zylamen aus ihrem matten Grün. Voll sommerlicher Geheimnisse und Andacht ist alles zwischen dem Gewirr der Nester, ihrem Geblättern, der Vogelwelt, dem Schmetterlingsleben und den ewig entfliehenden flühen Wellen der Drau. Wie aus einer verschollenen Welt voll Wildheit und Unschuld steigt die zärtliche Inseleinigkeit auf. Aus ihr wächst das Bad wie ein Fremdling aus der Welt der Bequemlichkeit und der Annehmlichkeit modernen Lebens.

Oder auf einer entzückend angelegten Bergstraße in wenigen Autominuten auf den ganz nahen Bachern! Seine Unentdecktheit, das Ruhende, Halberwachte hat etwas Paradiesisches, Ursprüngliches. Waldwege über Waldwege, steigende, sich hindehnende, dazwischen Sommerwiesen, Mooswildnis, rote Erle, der ganze Waldboden voll von Erle. Dann entdeckt man plötzlich reizende ganz einjame, ganz kleine Gaststätten mit Schlaraffenüppigkeit.

Wie eine Botschaft, nach der man sich sehnte, grünnende Dörfer tief in den Atem des Sommers hineingebaut, mit seinen Düften beladen, versteckt, untagbar, friedlich, kühl, duftend. Der Himmel blau wie der blaueste Märchenhimmel. Man fühlt sich ganz besont, rein und von süßer Ruhe erfüllt. Die wundervollsten Entdeckungen aber sind die vielen, ganz nahen Ausflüge in die „buddige Welt“ ringsum, in die abendlichen Weinberge, wo es nach Erde duftet, nach Erde und Heimat. Hier lebt die Volksseele, hier verstehen wir erst Bartsch; die besüßelten Lebenssehnsüchte und die tiefe slawische Schwermut, die Zaubergeränge der Klopotec. Wintergehöfte, von Fappein bewacht, untergehend in Rebenüberfluß und seinen faugenden Trieben, die nach allen Seiten in die Erde greifen. Mit ihren Menschen, gläubig, heimlich, abergläubig, genügsam,

jäend Brot und Wein, Wein und Brot. Wie schon ihre Urgroßväter, gegenwartslos, zeitlos, im ewigen Gleichlauf ihrer Ernte und im Geruch ihrer wunderartigen Scholle, von Melancholie und heißen Sinnen erfüllt. Immer arbeitend, jährend, hoffend, erntend. Das große sehnsüchtige Gesicht des Mondes, größer und sehnsüchtiger als draußen in der „Welt“, schaut auf die schlichte Dämmerpracht dieser Natur. Darüberhin atmen die Wundermelodien des Klopotec. Sie schweben daher in Duft und Farbe wie ein köstliches, unsichtbares Filigran über Berg und Ebene sich rankend. Was liegt da nicht alles in der Luft? Feste, Glück und Klagen, Abschiedstränen, Seufzer, der Geruch von roten Rosen im Juli, die bald Kerben, heimliches, entzücktes, tränenloses Weinen, festes Lachen; Stimmungszauber des Südens, gesteigerte Luft am Leben.

In der kleinen Stadt, am Kalvarienberg beten noch fromme Bäuerinnen, lächeln jetzt förmlich in Behagen: Abend! Sie dürfen jetzt ruhen — ruhen. Draußen der Feierabendchoral der „Klopotec“. Sie jubeln von wachsenden Reben, heilig — bachantisch, naturehrfürchtig, und in sanfter tröstlicher Verzauberung tönen Dantes Worte über die ruhende Menschheit:

„Der Tag entwich,
die Dämmerung brach herein.
Sie nahm den Menschen, die auf Erden leben,
all ihre Mühsal ab.“

Die Stadt aber ist wach, ja, es scheint überhaupt erst erwacht. Am Dorjo, in den Gärten, in der sehr schönen Bar und überall. Und aus den geheimnisvollen Freuden und den verschwiegenen Schönheiten der dämmernenden Hügelnwelt enttanzen, entschweben wir in die Welt der Leichtigkeit und süßlich überschäumenden Weinlaune, aus der Wirklichkeit in den Traum, aus dem Traum in die Wirklichkeit. . . . Auch solchen Stunden gehören die geheimen Grüße, wenn ich an Maribors sommerlichen Zauber zurückdenke. . . .

Em-m-a Janez-ič, Edel von Lanner.

Kriegswunden, die bereits im Laufe der nächsten Woche mit der Sammlung der Gewinne beginnen werden, ihre Unterstützung teil werden zu lassen.

m. **Spende.** „Ungeannt“ spendete 20 Dinar für die Rettungsabteilung und gleichfalls 20 Dinar für die Antituberkulosekassa in Maribor. Herzlichen Dank! (Beide Beträge mögen in der Redaktion des Blattes behoben werden.)

m. **Die St. Peter-Pfarrkirche in Gefahr?** Unterhalb der St. Peter-Pfarrkirche bei Maribor ist ein Erdriß entstanden, der die Gefahr eines Erdbebens heraufbeschworen hat, durch den die geschichtlich bedeutsame Kirche außerordentlich gefährdet erscheint. Der steile Hang ist zwar von Akazien sehr dicht bewachsen, das Wurzelwerk hält, so viel es halten kann, doch begann das Erdreich in einer Breite von 30 Meter schon zu wandern. Da die Pfarrkirche auf dem seifigen Mergel steht, ist die Gefahr noch größer. Als vor 50 Jahren das Ufer von der Drau unterspült worden war, ließ der damalige Pfarrer den Abhang durch Piloten und Faschinen versichern. Diese Piloten sind in der langen Zeit vermorscht. Der gegenwärtige Pfarrer Herr Tkavc hat die neuerliche Pilotierung angestrengt, um weiteres Unheil zu verhindern. Der Bezirksstraßenausschuß, der wegen der unterhalb befindlichen Straße daran stark interessiert ist, hat die erforderliche technische Beihilfe angeordnet.

* **Bei Verdauungsbeschwerden, wie Blähungen, Aufstoßen, Sodbrennen,** hervorgerufen durch trägen Stuhlengang, ist es zweckmäßig, abends ein halbes Glas und früh nüchtern die gleiche Menge natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser zu nehmen. Das echte „Franz-Josef“-Wasser bewährte sich stets als ein durchaus zuverlässiges Darmreinigungsmittel.

Od min. soc. pol. nar. zdr. S. br. 15—185 od 25. V 1938

Apothekennachdienst

Vom 10. bis 17. Juli versehen die **Stadtpothete** (Mag. Minarik) am Hauptplatz und die **St. Rochus-Apothete** (Mag. Remš) in der Mehandrova cesta den Nachdienst.

m. **Traung.** In der Wallfahrtskirche zu Marija v Bussavi wurde dieser Tage der Industriearbeiter Herr Gustav K o j i č, ein Bruder des hiesigen Regisseurs Milan Kojic, mit Fr. Julci S v i g e l j aus der bekann ten dortigen Familie Svigelj getraut. Als Trauzeugen fungierten Direktor Meizner und Bankbeamter Jurko. — In Maribor schlossen heute der Handelsangehörte Herr Gustav S v e n š e f und die Beamtin der hiesigen Stadtpolizei Fr. Elfriede D v o r š a f den Bund fürs Leben. Wir gratulieren!

m. **Zwei Partkonzerte.** Heute, Samstag, abends zwischen halb 21 und 22 Uhr konzertiert im Stadtpark die Militärkapelle unter Leitung des neuen Kapellmeisters Hauptmann Jos. F i r a n e f. — Sonntag von 11 bis 12 Uhr veranstaltet hingegen die Kapelle der Eisenbahnarbeiter und Angestellten unter Leitung ihres Kapellmeisters Max S c h ö n h e r r ein Promenadenkonzert im Stadtpark.

m. **Die Mariborer Postbeamten und -unterbeamten** veranstalten Sonntag, den 11. d. einen korporativen Ausflug nach St. Mihael bei dem auch die Postlerkapelle und der Sängerkorps mitwirken. Gemeinsame Abfahrt mit dem Mittagszug um 13.5 Uhr vom Hauptbahnhof.

m. **Für die Freitagnachführung** des „Sommerstraumes“ während der heurigen Festwoche werden noch dringend einige junge Damen gesucht. Anmeldungen werden am Montag, den 12. d. um 18 Uhr in den Räumen der „Glasbena Matica“ entgegen genommen.

m. **Neuer Advokat.** In das Verzeichnis der Advokatenkammer wurde Rechtsanwalt Franz B a j l e c mit dem Sitz in Murvša Sobota eingetragen.

m. **In Ainsle Toplice** werden während der Hauptferien, d. i. zwischen dem 10. Juli und 15. September, auch alle Schnellzüge halten.

m. **Mund um den Bachern** fährt der „Putnik“-Autocar am 26. d. Fahrpre: 75 Dinar. Anmeldungen im „Putnik“-Büro, Maribor-Gelje Station.

m. **Ein Pontifikalrequiem für Erzbischof Dr. A. B. Jeglič** wurde gestern in der Dom- und Stadtpfarrkirche abgehalten. Die Totenmesse las Fürstbischof Dr. Tomazič unter großer Assistenz. Im Mittelschiff der Kirche war ein Kataphalk aufgestellt.

m. **Vom Theater.** Für die Spielsaison 1937-38 wurde der Baritonist C. K a m u š i c an das hiesige Theater verpflichtet.

m. **Der Kasernenumtausch perfekt.** Dieser Tage wurde zwischen der Stadtgemeinde und dem Staatsschatz ein Vertrag unterzeichnet, demzufolge die Militärmagazine und die anschließenden Grundstücke in der Einspielerjeva ulica in das Eigentum der Stadt Maribor übergehen, während andererseits vom Staatsschatz die König Alexander-, Vojvoda Mišić- und Vojvoda Putnik-Kaserne erworben wurde. Der Kaufpreis der Militärmagazine, und der betreffenden Grundstücke in der Einspielerjeva ulica wurde mit 1,709.000 Dinar und der erwähnten Kasernen mit 2,109.000 Dinar bestimmt.

m. **Todesfälle.** Gestorben sind der 71-jährige Zimmermann Franz Kurnik und der 64-jährige pensionierte Eisenbahner Alois Macarol. R. i. p.!

m. **Vier Brände.** In Levič bei Slov. Bistrica ging das Wohnhaus des Besitzers Johann Ugoršek in Flammen auf. Unweit von Skale bei Velenje brannte das Wirtschaftsobjekt der Besitzerin Antonia Močilnik nieder. In Slivnica bei St. Ilj fiel der Heuschaber des Besitzers Martin Voh einem Schadenfeuer zum Opfer. In Poljčane brannte das Winzerhaus der Besitzerin Antonie Franzl ab.

m. **Vergebung der Kantine in der König Alexander-Kaserne.** Am 16. Juli um 11 Uhr findet in der König Alexander-Kaserne die Vergebung der Kantine statt, an der sich auch Nichtinvaliden beteiligen können. Die näheren Pachtbedingungen

sind in der Kanzlei des Kasernenkommandos ersichtlich.

m. **Rückkehr aus dem Ferialheim Sv. Martin.** Die erste Kindergruppe kehrt aus dem Ferialheim in Sv. Martin am Dienstag, den 13. d. mit dem Zug um 11.48 Uhr nach Maribor zurück. Die Eltern bzw. Angehörigen werden ersucht, die Kinder am Bahnhof abwarten zu wollen.

m. **Für die Modenschau der Mariborer Festwoche** werden Mannequins gesucht. Ferner werden mehrere Schaufenster im Ausstellungsräum abgegeben. Auch die Schuhmachermeister werden zur Mitwirkung eingeladen. Anmeldungen werden am Montag, den 12. d. zwischen 18 und 19 Uhr im Sekretariat der Schneidervereinigung am Slomškov trg 14 entgegen genommen.

m. **An der Textilschule in Brünn** hat Herr Oskar Miljavec aus Maribor das Diplom der Chemie und der Koloristik erworben. Wir gratulieren!

m. **Fahrraddieb droht mit Revolver.** In Melje wurde vom Wachmann ein jüngerer Mann angehalten, der mit einem augenscheinlich gestohlenen Fahrrad das Weiße zu flüchten versuchte. Der Ausreißer stellte sich dem Wachmann mit vorgehaltenem Revolver entgegen, doch konnte dieser den renitenten Burschen bald überwältigen und in Gewahrsam bringen.

m. **Die kleinen Harmonikaspieler** veranstalten Sonntag nachmittags um 4 Uhr in Dravograd im dortigen Sokolheim ein Konzert.

m. **Vor Ankauf wird gewarnt.** Aus dem Flur des Hauses Ciril Metodova 18 kam dieser Tage ein Fahrrad, Marke »Cycles Atmos« (Fabriknummer 432925) abhanden.

m. **Wetterbericht.** Maribor, 10. Juli, 8 Uhr: Temperatur 23, Barometerstand 734, Windrichtung NO-SW, Niederschlag 0.

Nachrichten aus Celje

c. **Todesfälle.** Gestorben sind im öffentlichen Krankenhaus Frau Johanna Storjak, Finanzpensionistengattin aus Senovica bei Smarje, im Alter von 34 Jahren und Johann Turk, Jäger auf dem Schloßgute „Neufloster“ bei Poljzela, im Alter von 48 Jahren.

c. **Promotion.** Dieser Tage wurde an der Wiener Universität Herr Johann L i f a r, ein Sohn des Fachlehrers Herrn L i f a r in Celje, zum Doktor der Tierheilkunde promoviert.

c. **Sternfahrt der Radfahrer nach Celje.** Am Sonntag zwischen 7.30 und 10 Uhr vor mittags werden aus Zagreb, Ljubljana, Maribor, Varazdin, Prevalje, Slovenjgradec, Ronjce, Soštanj und Brankovo die Teilnehmer an der Radfahrfahrt in Celje eintreffen. Die Zielstätten sind beim Gasthaus Radej am Breg, beim Gasthaus Svetel in Ga-

Haarfärben und vorzügliche Dauerwellen führt der Friseursalon „PAULA“ durch. Celje, Kovaška ulica 1

berje und vor dem Glacis. Beim Gasthaus Svetel werden die Sternfahrer von 7.40 bis 10 Uhr erwartet, beim Gasthaus Radej von 9.20 bis 10 Uhr und vor dem Glacis von 7.30 bis 8.40 Uhr. Um 11 Uhr findet im Hotel „Hubertus“ die Hauptversammlung des Jugoslawischen Radfahrerverbandes statt. Um 15.30 Uhr Ausflug aller Kongreßteilnehmer nach Laško.

c. **Personalmeldung.** Herr Dr. Johann P i n t a r i č aus Bogojina, bisher Arztamwärtler am öffentlichen Krankenhaus in Maribor, wurde zum Sekundärarzt an das öffentliche Krankenhaus in Celje bestellt.

c. **Eine Aufklärungsschau** über die Methoden der russischen Wachtaber ist im Sitzungssaal der Stadtparlasse untergebracht. Die interessante und aufschlußreiche Ausstellung kann von 9 bis 12 sowie von 15 bis 19 Uhr besichtigt werden. Eintritt 2 Dinar, Studenten zahlen die Hälfte.

c. **Gegen die Sauerunreinigung.** Freitag abend fand sich unser Stadtrat zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, in welcher über Maßnahmen gegen die Verunreinigung des Sammluffes durch die Industrie beraten wurde. Diese Frage ist wohl eine der wichtigsten unserer Stadtgemeinde und

kann nicht energisch genug behandelt werden. Drum ruft für Montagabend (12. Jul.) 18 Uhr, der Stadtverschönerungs- und Fremdenverkehrsverein seine Mitglieder ins Gasthaus „Pri mostu“ zusammen, wo ebenfalls über Maßnahmen gegen die Sauerunreinigung beraten werden soll. In Anbetracht der Wichtigkeit des Programmpunktes wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.

c. **Ueberprüfung von Kraftfahrzeugen.** Die zweite Halbjahrsüberprüfung von Kraftfahrzeugen der Stadt Celje sowie der Bezirke Celje, Ronjce, Smarje und Gornji grad die dem öffentlichen Verkehr dienen (Kraftstellwagen und Kraftdroschken), beginnt am Montag, den 12. d. um 15.30 Uhr auf dem Dečko trg. Auch Eigentümer von neuen Fahrzeugen und von Fahrzeugen, die neuer aus irgendeinem Grunde noch nicht überprüft werden konnten, haben sich einzufinden.

c. **Radfahrer vom Zuge erfasst.** Ein Radfahrer, der von Petrovce nach Celje wollte, wurde am Donnerstagnachmittag am berichtigten Bahnübergang in Medlog, wo vor Jahren das gräßliche Kraftstellwagenunglück mit den dreizehn Todesopfern sich ereignet hatte, vom Personenzug erfasst und zur Seite geschleudert. Der Fahrer, Michael Horjat aus Laško, ein 39 Jahre alter Bergmann und Landwirt, erlitt einen Schädelbruch und blieb bewußtlos liegen. Vom Rettungsdienst wurde der Schwerverletzte in das Krankenhaus nach Celje gebracht, wo er tags darauf starb. Im Angesicht des Todes fragen wir von neuem an dieser Stelle: Wann wird es am Bahnübergang in Medlog endlich eine Bahnbrücke geben? Hat diese unheilvolle Kreuzung nicht schon genügend hoffnungslosen Menschenleben ein Ziel gesetzt? Wieviel Dugend Tote braucht es bis zur Einlösung einer hochblühlichen Eisenbahnverwaltung, daß an den Bahnübergang in Medlog bei Celje ein Bahnbrücke hingehört?

c. **Kino Union.** Samstag, Sonntag und Montag: „Port Arthur“, die Geschichte des russisch-japanischen Krieges, in dessen Mittelpunkt eine packende Liebeshandlung steht. Ein Meisterwerk nach dem gleichnamigen Roman mit Adolf Wohlbrück in der Hauptrolle.

Tan-Kino

Burg-Tonkino. Samstag zum letzten Mal der Benjamin Gigli-Film »Du bist mein Glück«. Ab Sonntag der pikante und zugleich packende französische Liebesfilm »La Garconne« mit Marie Bell. Ein einzigartiger Prachtfilm! — Mittwoch und Donnerstag der amerikanische Großfilm »Genug der Frauen« mit Joan Crawford und Robert Montgomery. Das Rätsel der modernen Ehe... — Demnächst »Irene« mit Geraldine Katt.

Union-Tonkino. Der große Kriegs- u. Spionagenfilm: »Spionin T 13«. Eine Spionageaffäre und Liebesgeschichte aus der Zeit des Weltkrieges an der deutsch-französischen Front. Spannende Handlung, wunderschöner Inhalt und kolossales Spiel. — Es folgt die Reprise »Moskau—Schanghai« mit Pola Negri.

Kultur-Chronik

Anton Novačan

Der Dichter Anton Novačan, von dessen Werken »Naša vas« (Unser Dorf) und das Drama »Hermann von Celje« als erster Teil einer Trilogie mit großem Erfolge aufgeführt wurden, feierte dieser Tage seinen 50. Geburtstag. Novačan nimmt in der neueren slowenischen Literatur einen ganz besonderen Platz ein, gilt er doch gewissermaßen — seinerzeit stark unter dem Einfluß Emile Zolas stehend — als Vertreter des rustikalen Naturalismus, der insbesondere im Drama »Veleja« zum Ausdruck gekommen ist. Wie verläuft, arbeitet der Dichter, der die konsularische Laufbahn abgeschlossen und sich wieder dem Schrifttum zugewandt hat, nunmehr am zweiten Teil seiner Trilogie, dem Drama »Friedrich von Celje«.

Aus Ptui

p. **Einbruch.** Dieser Tage wurde in das Wohnhaus am Weingutsbesitz des Direktors Meglič in Majski vrh eingebrochen, wobei den Tätern verschiedene Gebrauchsgegenstände zum Opfer fielen.

p. **Eine Sonderfahrt nach Mariazell** veranstaltet das hiesige »Putnik«-Büro am 17. und 18. d. Die Fahrt, die mit dem schönen und mit allem neuzeitlichen Komfort ausgestatteten »Putnik«-Autocar erfolgt, kostet samt Visum nur 230 Dinar. Der Wagen fährt am Samstag, den 17. d. von Ptuj ab und trifft (nach kurzem Aufenthalt in Graz) schon gegen Mittag in Mariazell ein. In Mariazell ist auch ein Ausflugs mit der Seilseilbahn auf die Bürgeralpe vorgesehen.

p. **Im Stadtkino** gelangt Samstag und Sonntag das Lustspiel »Ein Herz ist zu verschenken« mit Joan Crawford und Clark Gable zur Vorführung. Ein flotter Schlagerfilm in deutscher Fassung.

p. **Unfälle.** Der 52-jährige Besitzer Anton Just aus Zetale wurde beim Baumfällen von einem Ast zu Boden geworfen, wobei ihm mehrere Rippen eingedrückt wurden. Die 76-jährige Keuschlerin Marie Suc aus Korena stürzte über einen abschüssigen Hang und brach sich den rechten Arm. — In Breg glitt der 9-jährige Max Cvetko beim Baden aus und zog sich eine Fraktur des rechten Beines zu.

p. **Wochenbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr.** Von Sonntag, den 11. d. bis zum 18. d. versieht die erste Rotte des zweiten Zuges mit Brandmeister Ignaz Vauda, Rottführer Josef Kmetec und der Mannschaft Konrad Sommer, Rudolf Fijan, Alois Vrabčič, Bartholomä Cundrč und Robert Ferš die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Franz Širec und Rottführer Hans Merc sowie Alois Murko und Franz Vrbnjak von der Mannschaft den Rettungsdienst übernehmen.

p. **Den Apothekenachdienst** versieht bis einschließlich Freitag, den 16. d. die Apotheke »Zum goldenen Hirschen« (Mag. Behrbalk).

Wirtschaftliche Rundschau

Der jugoslawische Clearing

Beograd, 8. Juli. — Nach den Angaben der jugoslawischen Nationalbank verzeichnete der Clearing Jugoslawiens

am 30. Juni im Zahlungsverkehr mit den Clearingstaaten folgenden Stand:

Clearingstaaten	Devisen	Schulden	Forderungen
Belgien	Belga	—	4,188.792'92
Bulgarien	Dinar	—	649.144'99
Italien (alter Clearing)	in Lira	45,525.298'19	—
Italien (neuer Clearing)	in Lira	—	24,336.775'83
Ungarn	Dinar	—	13,229.693'84
Deutschland	Mark	20,762.031'34	—
Polen	Dinar	2,237.121'07	—
Rumänien	Dinar	—	23,979.572'40
Türkei	Dinar	3,579.388'19	—
Frankreich	Francs	—	7,578.345'84
Tschechoslowakei	K. Č.	—	121,904.147'22
Schweiz	Sch. Fr.	—	6.412'19
Spanien	Peseta	2,629.035'23	—

Was den jugoslawisch-griechischen Clearing anbelangt, so betrug der Saldo der griechisch-jugoslawischen Bons, die sich im Umlauf befinden, am 30. Juni d. J. insgesamt 22,787.169'60 Drachmen. Der

Saldo der blockierten Forderungen gegenüber der griechischen Nationalbank betrug am selben Tage insgesamt 29 Millionen 116.258'33 Dinar.

Die Hemmnisse des internationalen Handels

AUS DER ENTSCHEIDUNG DES BERLINER KONGRESSES DER INTERNATIONALEN HANDELSKAMMER.

Der heutige, in Berlin tagende Kongress der Internationalen Handelskammer hat in seiner Schlußsitzung eine Reihe von Entschlüssen angenommen, die insbesondere die Handelspolitik, den Wiederaufbau der Weltwirtschaft und die Währungspolitik zum Gegenstande haben.

In der Entschlußung über die Handelspolitik wird der Wunsch nach einer Gestaltung zum Ausdruck gebracht, die die derzeitigen Hemmnisse des internationalen Austausches von Gütern, Dienstleistungen und Arbeitskräften herabzumindern geeignet sei. Die derzeitige Lage biete für einen Umschwung in der nationalen Politik und eine Beseitigung der Konflikte und Schutzmaßnahmen eine günstigere Gelegenheit, als sie seit Jahren bestanden habe. Da diese Ablenkungen bis zu einem gewissen Grade der Wirtschaftsstruktur eine neue Form verliehen hätten, würde eine plötzliche und vollständige Umkehrung der Politik eine gefährliche Verwirrung mit sich bringen. Aber in dem Maße, in dem die Krise nachlasse, würden die Krisenmaßnahmen überflüssig, so daß das Selbstinteresse ihre baldige Aufhebung erheischen sollte. Der Schlüssel zu einer dauernden Wiederbelebung des internationalen Handels sei die Förderung des vielseitigen Austausches von Waren und Dienstleistungen als des Grenzfaktors für eine Ausweitung, eine umfassendere Spezialisierung der Kapitalbewegung und die Tilgung der Schulden, die notwendigerweise in Waren und Dienstleistungen erfolgen müsse.

Die Haupthemmnisse seien in dieser Hinsicht die quantitative Regulierung des Handels und das Streben nach genauer Zweiseitigkeit, u. diese Hemmnisse selbst seien wiederum eine Folge des mangelnden Gleichgewichtes des Preisniveaus. Einfuhrkontingente, die Devisenkontrolle usw. verhinderten die internationale Angleichung des nationalen Preisniveaus. — Sie seien vielfach größere Hemmnisse als einfache Zölle, und daher sei der Übergang von den zuerst genannten Schutzmaßnahmen zum Zollsystem ein erster Schritt in der richtigen Richtung. Mittlerweile sollten somit die Einfuhrkontingente nach Möglichkeit durch Zollkontingente ersetzt oder erweitert werden. Vorteile würden sich für den Handel auch aus einer politischen Verständigung ergeben, denn eine solche politische Verständigung würde den Abschluß von Finanz- und Währungsabkommen zur Beseitigung der Devisenbeschränkungen ermöglichen. Die

dringende Notwendigkeit eines möglichst raschen Ueberganges vom Tauschverkehr zum Handel ergebe sich aus den Schwierigkeiten, die zur Zeit gewisse Industrieländer bei der Versorgung mit Agrarprodukten und Rohstoffen und andere Länder beim Absatz von Agrarprodukten und Rohstoffen empfinden.

Im Bestreben, so rasch als möglich den Uebergang vom zweiseitigen Tauschverkehr zum vielseitigen Handel zu vollziehen und die bestehenden Handelshemmnisse zu beseitigen, müßten die Gläubigerländer die Abtragung der Schulden dadurch ermöglichen, daß sie mehr Waren einführen. Ein Gläubigerland müsse eine passive Handelsbilanz als den Beweis für den Wohlstand begrüßen, während das Schuldnerland seine Schulden nur dann bezahlen könne, wenn es im Austausch von Waren und Dienstleistungen eine günstige Bilanz erzielt. Soweit die Handelsbeschränkungen durch autonome Maßnahmen gemildert werden könnten, sollten diese binnen kürzester Frist ergriffen werden. Zweiseitige Handelsverträge sollten unter strikter Einhaltung der Meistbegünstigungsklausel unverzüglich abgeschlossen werden, wobei Ausnahmen, falls solche in bestimmten Fällen, wie zum Beispiel hinsichtlich der Kontingentierung, vorgesehen würden, klar und eindeutig zu formulieren wären. Sobald die Disparität der finanziellen u. der industriellen Bedingungen eine Beschwächung erfahren habe, sollten diese Ausnahmen wieder aufgehoben werden. Zweiseitige Handelsverträge, die für eine spätere Aufnahme in mehrseitige Abkommen geeignet seien, seien besonders zu empfehlen. In allen Fällen, in denen Abkommen, die tatsächlich auf eine Verbesserung des Weltstandes abzielen, möglich seien, sollten derartige Uebereinkommen getroffen werden, und zwar mit hinreichenden Sicherheiten. Bei solchen Abkommen spreche sich die Internationale Handelskammer für die Aufnahme klarer und eindeutig formulierter Ausnahmen von der Meistbegünstigungsklausel nach dem Vorbild derjenigen aus, die von der panamerikanischen Konferenz in Montevideo gebilligt und später von der Regierung der Vereinigten Staaten unterzeichnet worden seien. Die Regierungen, die die Tendenz zur Zweiseitigkeit hemmen und den Mechanismus des vielseitigen Handels wiederherstellen könnten, würden am nützlichsten sein. Jede überraschend einsetzende Initiative werde zur Verhandlungs- und Uebereinkommensbereitschaft beitragen.

Die Kupferproduktion in Bor nimmt ständig zu

3059 Tonnen im Monat Juni gegenüber 2800 Tonnen im Mai und April d. J.

Die Kupferproduktion in den Bergwerken von Bor ist im letzten Monat, und zwar im Vergleich zu der Produktion der früheren Monate, ziemlich angestiegen. Im Monat Juni betrug die Kupferproduktion in Bor insgesamt 3059 Tonnen, während sie in den Monaten Mai und April nur 2800 Tonnen betragen hatte.

Im Laufe der ersten sechs Monate d. J. hat die Kupferproduktion in den Bergwerken von Bor insgesamt 18.864 Tonnen betragen, während sich in derselben Zeitspanne des Vorjahres die Produktion aus insgesamt 20.144 Tonnen belief.

Neues Einfuhrregime in Rumänien

Durch den Beschluß des rumänischen Ministerrates wurde das geltende Außenhandelssystem in der Weise abgeändert, daß drei verschieden behandelte Kategorien von Importeuren festgesetzt wurden. Die erste Kategorie umfaßt den Staat und die staatlichen Behörden, die Petroleumindustrie, die Industrien, die mit der Landesverteidigung in Verbindung stehen. Die Einfuhrgesuche dieser Kategorie sollen in einem gewissen nicht allzu eng gezogenen Rahmen ohne Einschränkung bewilligt werden. Es handelt sich hierbei in der Hauptsache um die Einfuhr von Maschinen und Ersatzteilen. Die zweite Kategorie umfaßt die Rohstoffzufuhr, die von der Kontingentierung befreit wurde, bzw. fortlaufend befreit wird. Diese Kategorie wird ihre Einfuhr in der Weise durchführen können, daß in jedem Vierteljahr auf Grund der Ergebnisse des vorhergehenden Vierteljahres eine für diesen Zweck allein dienende Devisendisponibilität festgesetzt werden wird, in deren Rahmen die Einfuhr von Rohstoffen (von kontingentfreien Waren) erfolgen wird. Die dritte Kategorie umfaßt Halbfabrikate bzw. entbehrliche oder leicht zu ersetzende Fertigfabrikate. Für diese Kategorie bleibt das herrschende Quotensystem bestehen.

Wie der rumänische Handelsminister zu dem obigen Beschluß des Ministerrates in einer Pressekonferenz mitteilte, stellt diese Erleichterung des rumänischen Außenhandels einen Schritt auf dem Wege zur Handelsfreiheit dar. Allerdings könne der rumänische Staat zunächst aus Gründen der internationalen Lage wie aus Gründen seines eigenen Devisenbedarfs auf die Lenkung des Außenhandels nicht verzichten. Doch bedeute Lenkung des Außenhandels nicht Beibehaltung des individuellen Kontingentierungsregimes für alle Waren, am wenigsten für Rohstoffe, noch auch die jeweilige Erteilung individueller Einfuhrgenehmigungen. Der Handelsminister bewertet die von der Kontingentierung befreiten Artikel für Zwecke der nationalen Verteidigung und der Petroleumindustrie mit 5 Milliarden Lei im Rahmen eines Gesamteinfuhrvolumens von 12 Milliarden, dessen Steigerung durchaus möglich sei.

× **Italien hat Jugoslawien ein neues Schweinekontingent zugestanden.** Wie bereits berichtet, hat die italienische Regierung Jugoslawien ein besonderes Kontingent für die Schweineausfuhr im Betrage von 2 Millionen Lire zugestanden. Dieses Kontingent ist der Firma Klefiš in Jagodina zugesprochen worden. Nuncmehr hat Italien ein weiteres Schweinekontingent im Betrage von 2 Millionen Lire bewilligt. Die Lieferung soll die Zagreber Firma Kiseljak übernehmen. Die Ausfuhr hat bereits begonnen.

× **Ein Plan über den zukünftigen Handel zwischen Jugoslawien und Italien.** Die erste Tagung des ständigen jugoslawisch-italienischen Wirtschaftsausschusses wird in Kürze beendet sein. Man er-

wartet, daß die letzten Sitzungen im Laufe dieser Woche stattfinden werden. Die italienische Delegation hat einen detaillierten Plan über die zukünftige Gestaltung des jugoslawisch-italienischen Handels ausgearbeitet und diesen der jugoslawischen Delegation vorgelegt. Die Verhandlungen werden in einem sehr freundschaftlichen Ton geführt. Die jugoslawische Handelsdelegation wird voraussichtlich am Sonnabend Rom verlassen können. (»Jugoslavischer Kurier«.)

× **Die Banca Commerciale Italiana wird in Beograd eine Generalvertretung für Jugoslawien gründen.** Der Verwaltungsrat der Banca Commerciale Italiana in Mailand hat beschlossen, in Beograd eine Generalvertretung für Jugoslawien zu gründen. Demzufolge hat man davon Abstand genommen, den Sitz der Kroatischen Bank aus Zagreb nach Beograd zu verlegen. Zum Chef dieser Generalvertretung der genannten italienischen Bank ist Dr. Al. Moskica aus Zadar ernannt worden.

Börsenberichte

Ljubljana, 9. Juli. Devisen. Berlin 1747.03—1760.91, Zürich 996.45—1003.52, London 215.46—217.52, Newyork 4324.75 bis 4361.07, Paris 168.07—169.51, Prag 151.83—152.94, Triest 228.44—231.53; österr. Schilling 8,5350, deutsche Clearingschecks 12.6950.

Zagreb, 9. Juli. Staatswerte. Kriegsschaden 407,75—409, 4 proz. Agrar 52—52,25, 6 proz. Begluk 72—72,25, 6 proz. dalm. Agrar 75—76, 7 proz. Investitionsanleihe 89, 7 proz. Stabilisationsanleihe 87,50, 7 proz. Blair 85,50—86, 8 proz. Blair 96—96,50; Nationalbank 7150.

× **Schweinemarkt.** Maribor, 9. Juli 1937. Zuführt wurden 159 Schweine, wovon 79 verkauft wurden. 5—6 Wochen alte Jungschweine kosteten 100—130, 7—9 Wochen alte 120—145, 3—4 Monate alte 170—190, 5—7 Monate alte 245—360, 8—10 Monate alte 400—500 und über 1 Jahr alte Schweine 720—850 Dinar pro Stück. Ein Kilogramm Lebendgewicht 6—7,50, Schlachtgewicht 9—11 Dinar.

× **Die Aepfelausfuhr nach Deutschland.** Zwecks Förderung der Ausfuhr von frischen Aepfeln nach Deutschland hat die Privilegierte Ausfuhrgesellschaft (Prizad) eine Ausfuhrprämie von 25 Dinar für 100 Kilogramm Apfel bewilligt. Die »Prizad« wird diese Prämie auf Grund beglaubigter Zollbestätigungen, für die sie den Ausführern die nötigen Formulare zur Verfügung stellt, auszahlen. Von dem Jahreskontingent von 1700 Waggons Aepfeln, die vom 15. Juli bis 31. Dezember nach Deutschland ausgeführt werden können, können bis zum 24. September 40.000 Meterzentner nicht verpackter Aepfel ausgeführt werden. Der Zollsatz beträgt für diese Aepfel 4,50 Mark für 100 Kilogramm. Die Aepfel können auf Grund schriftlicher Ausfuhrbewilligungen der »Prizad« über die Grenzstationen Bodenbach, Liebau, Mittelwalde, Oderberg, Passau, Reizenheim und Salzburg nach Deutschland eingeführt werden. Jede Aepfelsendung muß unbedingt von einer jugoslawischen phitopathologischen Bescheinigung begleitet sein, aus der hervorgeht, daß der Obstgarten, aus dem die Aepfel stammen, gesund ist, daß im Umkreise von 10 Kilometer keine San-Josee Schildläuse vorhanden sind und daß die Aepfel selbst ebenfalls von diesem Schädling nicht verseucht sind. Weiters verständigt die »Prizad« alle interessierten Ausführer, daß laut Mitteilung des deutschen Landwirtschaftsministeriums in Jugoslawien folgende Gemeinden mit der San-Josee-Schildlaus verseucht sind: in der Donaubanschaft: Subotica, Šupliak, Palč, Stara Kanjiža, Horgoš, Senta, Bezirk Senta; Kula, Crvenka, Stari Vrbas, Novi Vrbas, Novi Knježevac, Sanad, Srbobran; in der Savebanschaft: Zagreb, Stenjevec, Slav. Brod; in der Vrbasbanschaft: Bos. Brod. Die Ausfuhr von Aepfeln aus diesen Gemeinden ist verboten.

Sind Sie schon Mitglied

Antituberkulosenliga?

Sport

Revanche für Sarajevo

»ZELEZNIČARS« ZWEITER WAFFENGANG GEGEN SASK.

Im „Zelezničar“-Stadion in der Trzaska cesta geht Sonntag nachmittags um 17.15 Uhr der zweite Semifinalkampf um den Eintritt in die jugoslawische Nationalliga in Szene. Als Gegner treten S a s k aus Sarajevo und der frischgebackene Banatsmeister „Z e l e z n i č a r“ auf, die sich bereits am vergangenen Sonntag in Sarajevo einen bewegten Kampf geliefert haben. Sask vermochte sich damals einen Bombensieg von 11:0 sichern und besitzt somit genügend Chancen, das Finale des Qualifikationsturniers

und damit die Ligaqualifikation zu erreichen. Daran könnte auch ein etwaiger Sieg „Zelezničars“ nichts ändern, außer dieser würde in demselben Ausmaße als die Niederlage von Sarajevo ausfallen. Die Aufgabe, vor die nun ganz unverhofft die Eisenbahner gestellt sind, erscheint fast unlösbar. Trotz alledem besteht im lokalen Sportlager der fromme Wunsch nach einer ausgiebigen Revanche. Von deren ziffernmäßigen Gestaltung hängt jetzt das weitere Schicksal unferer Meisterrelab ab.

Der Jugendpokal

Die Juniorenmeisterschaft des MZ wird Sonntag nachmittags mit dem Rückspiel zwischen „Z e l e z n i č a r“ und „A m a t e u r“ aus Trbovlje weitergeführt. Die Jungmannen „Zelezničars“, die schon den ersten Kampf gewonnen hatten, besitzen nun die Möglichkeit, auch in dieser Konkurrenz den Sieg davonzutragen. Der Kampf, der im „Zelezničar“-Stadion stattfindet, beginnt um 16 Uhr.

Damenfinale der Zone A

Auf den „Rapid“-Tennisplätzen gibt es Sonntag vormittags abermals einen heißen Kampftag. Die Damenteam „Rapid“ und „T e n n i s k l u b“ aus Karlovaca werden die Endentscheidung der Tennisclubmeisterschaften in der Zone A zur Austragung bringen, bei welcher Gelegenheit auch der Gegner für die Herausforderungsrunde ermittelt werden dürfte, zumal kaum jemand in der Zone B unseren tüchtigen Damen den Sieg streitig machen könnte. Die heimischen Farben werden auch diesmal wieder Fr. Emmy Pirzer und Fr. Miki Gutic vertreten, während die Gäste die Damen Alma Bival und Blanka Steiner entsenden werden. Insgesamt werden fünf Spiele und zwar vier Einzel- und ein Doppelspiel durchgeführt. Angehts der guten Verfassung der einzelnen

Spielerinnen ist ein heißumtrittener Verlauf der Begegnung zu erwarten.

Deutschland — Tschechoslowakei 2:0

In Berlin wurde gestern nachmittags mit den beiden ersten Einzelspielen das Europafinale des Davis-Cup zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei eröffnet. Im ersten Match trafen S e n k e l und S e c h t aufeinander. Senkel befand sich wieder in großer Form und rang seinen, sich zeitweise verzweifelt wehrenden Gegner mit 6:1, 7:5, 7:5 nieder. Im zweiten Kampf holte sich M e n z e l gegen C r a m m bald eine Führung heraus, wobei er die beiden ersten Sätze glatt an sich reißen konnte. Cramm ging im dritten Satz zum Gegenangriff über und gewann schließlich das Match recht sicher mit 3:6, 4:6, 6:4, 6:2. Deutschland führt somit 2:0.

„Rapids“ Fußballer haben große Pläne. Die Fußballmannschaft „Rapids“ wird in der nächsten Zeit eine Reihe von bedeutenden Wettkämpfen absolvieren. Am 18. d. werden sich uns die Leibkicker, die jetzt der ersten tschechischen Fußballliga angehören, in einem Revanchekampf vorstellen. Am 25. d. folgt ein Gastspiel des Ligateams der Zagreber „Concordia“, deren Erscheinen gewiß ein fußballportliches Ereignis bedeuten

wird. Ferner spielen die „Rapidler“ am 7. August gegen „Orient“ aus Susak. Am 15. August wird voraussichtlich die neue Trikotlinie ihrer Zweckbestimmung übergeben werden, aus welchem Anlaß ein großzügiges Sportprogramm zur Abwicklung kommen soll.

: **Zweimal Türkei gegen Jugoslawien.** Die türkische Fußballauswahl wird am 1. und 2. August zwei offizielle Länderspiele gegen Jugoslawien austragen. Das erste Treffen geht in Beograd vor sich, während für das zweite Spiel der Austragsort noch nicht bestimmt ist.

: **Die Jahreshauptversammlung des MZ,** in der wiederum wichtige Beschlüsse gefaßt werden sollen, wird am 15. August in Ljubljana abgehalten werden.

: **Der Sportplatz des SK „Amateur“** über den seinerzeit die Sperre verhängt worden war, wurde wieder freigegeben. Allerdings fanden trotz alledem in letzter Zeit Wettspiele in Trbovlje statt.

: **In Abbazia** beginnt am nächsten Sonntag ein internationales Tennisturnier.

: **Italienischer Innenminister verbietet Mitropa-Cup-Spiele „Genova“—„Admira“.** Wegen der bekannten Zwischenfälle, die sich beim ersten Treffen zwischen „Genova“ und „Admira“ in Wien zugetragen hatten, hat der italienische Innenminister das Rückspiel, das am kommenden Sonntag in Genua hätte zum Austrag kommen sollen, verboten.

: **Bei der „Tour de France“** gewann die achte Etappe der Deutsche W e d e r l i a g in 5:55.45 (198 Kilometer) vor dem Schweizer Amberg. Im Gesamtplacement führt B a r t a l i mit einem Vorsprung von 2 Minuten vor Bauh und Amberg.

: **Siebzehnährige schwimmt 70 Kilometer.** Die junge dänische Schwimmerin Jenny Kemmersgaard, die zu einem Langstreckenschwimmen von Nordwest-Seeland nach Jütland gestartet war, mußte um Mitternacht aufgeben. Sie hatte 70 Kilometer zurückgelegt und befand sich nur noch wenige Kilometer vor dem Ziel.

: **Rajakstalom auch in Jugoslawien.** Der erste jugoslawische Rajakstalom wurde am vergangenen Sonntag auf der Save im Bereich der großen Bäderanlagen von Zagreb durchgeführt. Die Bahn, die der Wiener Torlaufschmann Ing. Meisinger ausgesteckt

hatte — er war zu diesem Zweck vom jugoslawischen Verband eigens einberufen worden — umfaßte alle Feinheiten des neuerfindigen und in raschem Aufschwung befindlichen Paddelbewerbes. Die Paddler zeigten anerkanntswerten Eifer und boten zum Teil recht gute Leistungen, wenn sie auch freilich noch viel zu lernen haben. Das Publikum folgte mit lebhafter Anteilnahme den spannenden Kämpfen.

: **Farr—Louis am 26. August.** Aus Newyork wird gemeldet, daß der Vertrag für den Weltmeisterschaftskampf zwischen Joe Louis und Tommy Farr soeben für den 26. August unterzeichnet wurde. Als Austragungsort kommt Newyork in Betracht. Tommy Farr, welcher vorübergehend in Paris weilte, begibt sich bereits nächste Woche nach USA, um dort sein Training aufzunehmen.

: **Ein Weltausstellungsturnier in Rom.** Im Rom findet im Jahre 1941 eine Weltausstellung statt. Schon jetzt ist die I.S. Roma an die Veranstalter mit dem Plan herangetreten, aus diesem Anlaß ein internationales Turnier zu veranstalten, an dem sich neben der Romia noch die Meister von Italien, Deutschland, Oesterreich, der Tschechoslowakei, Ungarn, Frankreich und England beteiligen sollen.

: **Zabala, der sich nach seiner Heirat mit einer Dänin in Dänemark niedergelassen hat** ist wieder einmal außer Gefecht. Bei einem Ganglauf in Kopenhagen trat der Argentinier schon 100 Meter nach dem Start in ein Loch auf der Straße und verlor sich am Fuß. Er lief zwar weiter, mußte aber nach fünf Kilometern aufgeben.

Vieher tot als kein König

W a r s j a u, 9. Juli. Die am letzten Sonntag stattgefundene Wahl des neuen „Königs der Zigeuner“, bei der der Zigeuner Janusz sich gegen den zweiten Kandidaten Rylanio Kwiel behaupten konnte, hat jetzt tragische Folgen gehabt. Der geschlagene Kandidat konnte sich mit seiner Niederlage nicht abfinden und beschloß deshalb freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Er ließ seine Familie in einem Wald in der Nähe von Kattowiz zusammen, um sich von ihr zu verabschieden. Er forderte sie auf, dem neuen König loyal zu dienen. Eine halbe Stunde später machte er durch einen Revolveranschlag seinem Leben ein Ende.

Babett, wohin...?!

Roman von Kurt Riemann

URHEBER-RECHTSANWALT DURCH VERLAG Oskar Meißner, Weidau

Sie blickt zum ersten Male um sich. Das Zimmer ist groß, hoch, sehr hell, sehr luftig. Da drüben blinkt das eingebaute Waschbecken, Tische und Stühle in der Mitte des Raumes, ein langes Liegebett und dann ein hoher, geschmückter Schrank. Breit und mächtig steht er da, als wollte er sagen: hier bin ich. Wer kann mich übersehen?!

Läßt sich anschalten. Das ist das Ergebnis des ersten Rundblicks.

Sie wirft die Kleider ab und hält den Kopf unter das sprudelnde Wasser. Herrlich! Wie das alles Dampf verreibt, das Blut in die Haut strömen läßt und Kopf und Sinne klar macht! Brustend frohrt sie, bis alles brennt wie Feuer: Gesicht, Arme, Oberkörper. Dann stößt sie mit einem Ruck die Fensterläden auf, und die Abendsonne strömt herein.

„Ah...“ Gestandert tritt sie einen Schritt zurück. In ihrer ganzen Schönheit blickt die Landschaft zu ihr auf. Kupfern schimmern die Höhen des Siebengebirges, vom Strahl der stehenden Sonne umglänzt, und der Rhein grüßt sie blinkend durchs Grün der gegliederten Hügel, auf denen sich Haus Rhein jeden über das Darf erhebt.

So schön sah sie Land und Strom noch nie. Es ist, als hätte Gott in einer glücklichen Stunde den Zauber seines Lächelns über Strom und Hügel gebreitet. Die heitere Gelassenheit, die frohe Größe des Anblicks läßt sie still werden, und ihre Hände finden unwillkürlich zueinander.

Herrgott... deine Welt ist schön... und schön ist es und eine Gnade ohnegleichen in ihr Leben zu dürfen!

Wie beneidenswert muß der Mann sein, der hier Tag um Tag leben darf, ganz dieser Landschaft eingefügt und ihrem Atem, der Sommer und Winter, Werden und Vergehen, Tod und Auferstehung, ganz in sie eingeschlossen, ein Teil ihrer selbst, erfahren darf...!

Ein Klopfen läßt sie aus ihrer Verlorenheit auffahren. Schnell wirft sie das Kleid über.

Der Geheimrat?

Nein, da knack schon die Türklinke, als schläge eine Eisenfaust darauf, und nun weiß sie, daß es der Sanitätsrat, ihr Verbündeter, ist. Er begrüßt sie fröhlich. Sie gibt ihm ebenso heiter ihre Antworten. Beide freuen sich, daß sie wieder wohlhaft ist.

„Großartig, daß ich mit Ihnen keine Ehe vereieren habe!“ lacht er. „Wir sind gesunde Patienten immer die liebsten. Und bei Ihnen ist das besonders wichtig, daß Sie wieder fest auf Ihren Beinen stehen. Vor allem jetzt, wo die ganze Geschichte doch ins Wasser fällt.“

„Wie? Was fällt ins Wasser?“ fragt Babett verständnislos zurück.

„Na, Ihre Geschichte hier... Ihre Heiratsskizze! Der Arno — ah — der Doktor Hellmann ist doch längst wieder weg!“

„Doktor Hellmann ist fort?“

„Aber natürlich! Hat eine mörderische Auseinandersetzung mit dem Alten gehabt. Beide haben ihre harten Schädel gegenein-

andergerannt, und nun ist der Junge wutschnaubend los. Vor einer guten Stunde hat er sich unten bei mir verabschiedet und sitzt nun längst im Zug nach Stuttgart. Der Lausbengel hat ja doch eine ganz faule Anstellung in der Tasche gehabt, als er herkam.“

Damit ausgerüstet, konnte er natürlich dem Geheimrat schon allerlei erzählen. — Schade, daß sich die beiden nicht vertragen können! Aber machen Sie mal was gegen eine fixe Idee! Und der Arno, der Bengel, kann was! Hat er's da nötig, sich vom Geheimrat kommandieren zu lassen? Ich kann ihn schon begreifen. Hat sich was mit Knutsch! Machen nicht mal meine Köter, wenn sie 'n sauberes Gewissen haben. Nami... aber was machen Sie denn für'n betöppertes Gesicht? Ist Ihnen was über die Leber gelaufen?“

Babett ist aufgestanden.

Aus...! denkt sie. Es ist aus. Du bist zu spät gekommen. Diesmal hast du Schicksal spielen wollen, und das Schicksal war schneller als du. Pack deine sieben Sachen und fahre nach Berlin zurück, und sag: Ich hab mein Versprechen nicht halten können, liebe Hildegard. Ich fange langsam an, weniger brauchbar zu werden. — Kein Glück diesmal! Ach, Unsinn! Tüchtige Menschen haben immer Glück!

„Nun möchte ich bloß wissen, was Sie haben!“ unterbricht sie der Sanitätsrat ärgerlich. „Sie tun ja gerade, als ob Sie daran schuld wären!“

Sie bleibt stehen, dicht vor ihm, und lächelt ein ganz klein wenig.

„Nein... ich bin nicht schuld daran, und das eben ist's, was mich so bewegt!“

„Quatsch. Ich hab' meinen Doktor cum laude gemacht, aber das begreiß ich nicht. Wie können Sie ärgerlich sein, wenn Sie nichts getan haben?“

„Ich hab meine Hände in ein fremdes Schickl stöckend, ein wenig nach Worten suchend.“

„Ich hab' meine Hände in ein fremdes Schickl stecken wollen, hab' gedacht: Kinder, laßt mich nur kommen! Ich werde schon alles in Ordnung bringen! Ja... und nun? — Ich erkenne, wie hochmütig und anmaßend ich dachte. Wer bin ich, daß ich Vorsehung spielen will. Das Schicksal zeigt mir, wie sich die Dinge auch ohne mich entwickeln, daß meine Mühe, mein Nachdenken, mein Einsatz unwichtig sind. Was willst du? — Bleib in deinem Lebenskreis, Babett! Das heißt das auf deutsch. Oder noch einfacher: kümmer dich um dein Leben und laß deine Finger vom Schicksal der anderen!“

„Natürlich, das ist ja in gewissem Sinne richtig. Sie haben da eigentlich so ein bißchen lieber Gott oder gute Fee, so 'ne Art Deus ex machina gespielt, und ich kann verstehen, daß das nicht immer gut ist. Aber schließlich ist das doch kein Grund...“

„Ach, es ist so schwer zu sagen, was ich meine. Ueberhaupt, es nimmt alles ein anderes Gesicht an, seit ich hier bin. Ob Sie nur lachen oder nicht: manchmal zweifle ich, ob auch alles wirklich und wahrhaftig ist... oder ob ich eigentlich noch immer in Berlin sitze und nur sehr lebhaft träume.“

„Ja...“ der Sanitätsrat blickt sie nachdenklich an — „so langsam fang ich an, Ihren klugen kleinen Kopf zu begreifen. Sie haben eine Partie verloren, trotzdem Sie gar nicht ans Spiel gelangt sind. Na, und nun sind Ihnen natürlich alle Zelle weggeschwommen. Was wollen Sie denn nun begreifen?“

(Fortsetzung folgt)

Frauenwelt

Aus den Reich der Mode

Die neuen Stoffe

für Herbst und Winter zeichnen sich durch ganz besondere Geschmeidigkeit und Weichheit aus, und ihre Farben halten sich in dunklen, gedämpften Tönen. Da ist neben dem stets schönen Marineblau ein Tintenblau zu nennen, braune Töne gibt es in Tabak und Schokolade, wir sehen Tomatenrot und eine eigenartige graublau Mischfarbe. Die Musterteilung der Gewebe ist vorherrschend reliefartig, diese Wirkung wird durch Noppen, Biesen, Cloque und Waffelbindungen erreicht. Glatte, tuchartige Stoffe haben einen außerordentlich weichen Griff, die durch Verweben von Angorawollen und Zellwolle sehr zart und schön ausfallen.

Das Publikum, das im allgemeinen ziemlich skeptisch den neuen Stoffen aus Zellwolle gegenüber steht, sei dahin belehrt, daß diese Stoffe überhaupt keinen großen Unterschied von den altbekannten Qualitäten aus Wolle aufweisen. Selbst Fachleuten ist es mitunter sehr

schwer nach dem Griff zu unterscheiden, ob sie Zellstoffgewebe unter den Fingern haben.

Von Mantelstoffen sehen flauschige Gewebe sehr gut aus, z. B. ein Noppenkaro, ein Biesenstreifen und ein sogenanntes Schottenkaro. Dann ein Angorastoff mit eingewebten Mohairbüscheln, ein neuartiger Velours mit Streifen, ein schwerer Stoff für Wintermäntel mit Mohair Bouclestreifen, ein strickstoffartiges Gewebe einfarbig mit hochaufliegendem Fischgrätenmuster.

Kleiderstoffe, sehr weich im Griff mit Angorahaaren, ein glatter Wollstoff mit Mohairbüscheln, Wollstoffe mit Ton in Tonkaros, Noppenkaros und Biesen, Wollstra-Georgette mit Längsbiesen, Boucle, georgetteartiger Stoff mit auffliegendem Hahnentrittmuster, Angora-Biesenstoff, sehr schön, bei dem die Biesen farblich etwas vom Grundton abweichen und Duvetine mit leichtem Reliefmuster.

Etwas vom Reisegepäck

Was nimmt man überhaupt mit? Das ist die erste Frage, die sich danach richtet, wohin die Reise gehen soll: zur Erholung, zur Kur oder zum Vergnügen. Auf jeden Fall soll man sein Gepäck so einstellen, daß man nur das Nötigste mitnimmt und wenn eine Frau allein reist, so soll sie darauf bedacht sein, ihr Gepäck so leicht zu halten, um gegebenenfalls ihren Koffer selber tragen zu können. Diese Gepäckstücke gibt man am besten auf, das kostet selbst bei längeren Fahrten verhältnismäßig wenig, man hat keine Unbequemlichkeit u. braucht dann keinen Gepäckträger, der ja schließlich auch Geld kostet.

Es gibt jetzt ein Leichtgepäck aus »Cord« (imprägniertes Segeltuch, geleimt und geölt) und damit aus einem Material, das durch seine neuartig weiche Verarbeitung besonders leicht ausfällt. Früher verarbeitete man diesen Cord nur für Schrankkoffer oder Kabinenkoffer, was schon darauf hindeutet, daß dieses Material äußerst widerstandsfähig und gegen Feuchtigkeit sicher ist. Die Inneneinrich-

tung des Koffers besteht aus Taschenrings an den steifen Wänden lang. In die Reisetasche, auf dem gleichen Cord, läßt sich auch alles nötige für ein bis zwei Tage einpacken: Nachtwäsche, das »Nötige« für die Reinlichkeit und noch etwas Wollenes. Eine lose Einlegetasche mit Ueber-Eck-Reißverschluß schützt eine empfindliche Bluse und kleine weiße Krägelchen und Jabots.

Es wird wohl keine Frau geben — und wenn sie mit noch so viel Ueberlegung ihren Koffer packt —, der nicht noch in letzter Minute etwas einfällt, das sie einzupacken vergessen hat. Wohin damit, wenn der Koffer schon zum Platzen voll ist? In den Reisesack aus widerstandsfähigem Schottensegeltuch mit handfestem Lederbesatz. Er schluckt alles: neben dem Vergessenen, Obst und Frühstück für die Reise und kleines Spielzeug für die Kinder, wenn die Fahrt ihnen zu lang wird. Der Reißverschluß schützt vor d. Hinauspurzeln des kunterbunten Durcheinanders. — Eleganter wirkt natürlich die Hutschachtel. Dabei ist sie genau so nützlich und braucht durchaus nicht nur Hutschachtel zu sein (so viele Hüte haben wir auch gar nicht und nehmen sie erst recht nicht in die Ferien mit!) Neben und unterm Hut ist eine Menge Platz für alles, was man auf der Reise gern handbereit hat und was in der Handtasche keinen Platz fand (Nagelzeug, Kölnischwasser, Bücher, Zeitun-

Das Strandkleid und

Wir tragen am Strand gern ärmellose und rückenfreie Kleider, darunter kurzes, weites Höschen aus dem gleichen Stoff und ergänzen den Anzug durch eine sportliche Jacke, um auf dem Wege zum Strand straßenmäßig gekleidet zu sein. Bequem ist auch ein vorn durchgeknöpftes Sportkleid, unter dem der Badeanzug getragen werden kann.



M 22721

K 22809

B 3328



W 22720

Wo keine Verkaufsstelle am Ort, bestelle man alle Schnittte vom Verlag Otto Beyer, Leipzig E 1.

M 22721. Dieser flotte Mantel aus blau-rot gestreiftem Frottee kann mit kurzen oder langen Ärmeln als Strand oder Bademantel gearbeitet werden. Erf.: etwa 2,25 m Stoff, 160 cm br. B. B.-Schn. f. 88, 96, 104 cm Obw.

K 22809. Jugendliches Sportkleid aus Leinen, vorn durchgehend geknöpft. Der Matrosenkragen und die Aufschläge aus blauem Leinen sind mit weißer Litze besetzt. Erforderlich: 3,10 m Kleidstoff, 75 cm Garniturstoff, je 80 cm br. B. Beyer-Schn. f. 88, 96 cm Obw.

B 3328. Strandmantel aus blauem Seidenleinen mit gelben Vorstoßbleiden. Die vorderen Teilungsnähte betonen die Tascheneingriffe. Dazu das Kleid K 3327. Erforderlich: 3 m Stoff von 140 cm Breite. Bunte Beyer-Schnittte für 88 und 96 cm Oberweite erhältl.

W 22720. Praktischer zweiteiliger Strand- oder Sportanzug aus leinenartigem Gewebe. Das kurze, weite Beinkleid ist in einen Bund mit seitlichem Knopfschluß gefaßt. Erforderlich: 3,10 m Stoff von 80 cm Breite. Bunter Beyer-Schnittte für 88 und 96 cm Oberweite.

K 22778. Leicht nachzuarbeiten und bequem ist das ärmellose Strandkleid aus hellem Waschstoff, das vorn schließt u. unten in 2 Falten ausspringt. — Erf.: 4 Meter Stoff, 80 cm breit, oder 1,80 Meter Stoff, 140 cm breit. Bunte Beyer-Schnittte für 92 und 100 cm Oberweite.

K 22776. Reizender dreiteiliger Ferienanzug aus geblütem Kattun, bestehend aus einem kurzen Höschen mit glatter Hüftpassse, einem vorn geknöpften Rock und einer kleidsamen Bluse. Erforderlich: 5 m Stoff, 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnittte für 84 und 92 cm Oberweite.

K 3327. Dieser praktische Strandanzug aus Seidenleinen besteht aus 3 Teilen: einem kurzen Höschen, einem Glockenrock, der aus einem Teil zugeschnitten wird, und einem rückenfreien Leibchen. Dazu der Mantel B 3328. Erforderlich: 1,80 m heller, 70 cm dunkl. Stoff, 140 cm breit. Bunte Beyer-Schnittte für 88 und 96 cm Oberweite.

feine Ergänzung

B 22729. Als Ergänzung zu ärmellosen Kleidern trägt man die sportliche Jacke aus Leinen. Der gereimte Rückenteil ist einer breiten Rückenpassse angesetzt und wird mit einem Gürtel zusammengehalten. Auch mit langen Ärmeln, die dem Schnitt beiliegen. Erforderlich: etwa 1,30 Meter Stoff, 130 cm br. B. Beyer-Schn. für 88, 96 und 104 cm Obw.

K 22778



B 22729

K 22776

K 3327

gen usw.) Auch das neue Obstbesteck mit dem praktischen Schälchen, ja sogar die Waschsachen in den lustig gepupften Wachstüchbeuteln finden zur Not Raum darin. Gerade auf langen Reisen macht man sich gern einmal gründlich frisch!

Kleiderbügel sollte man nicht vergessen einzupacken; da gibt es jetzt

einen mit Stoff bespannten Bügel, an dessen unteren Rand 6 Schlingen, an Schnur befestigt sind mit Photoklammern. Daran kann man leicht Wäsche zum Trocknen aufhängen, die man auf einer Urlaubsreise ja immer mal nötig hat, z. B. Stürmpfe, Söckchen, Unterjäckchen, Kragen und ähnliche Kleinigkeiten.

ka und Jodel. — Budapest, 18 Konzert. 21 Tanzmusik. — Paris, 18.15 Kammermusik. 20 Schlagermusik. — London, 18 Volksmusik. 20 Tanzmusik. — Mailand, 19 Bunte Musik. 21 Blasmusik. — Rom, 21 Lustspiel. — Wien, 10.50 Blasmusik. 12.20 Mittagskonzert. 16 Schallpl. 17.55 Konzertstunde. 19.25 »Zampa«, oper. — Berlin, 18 Schallpl. 19.30 Chorlieder, 20 Unterhaltungsmusik. — Breslau, 18.20 Kammermusik. 19 Hörfolge. 20.10 Der blaue Montag. — Leipzig, 18.20 Kammermusik. 19 Lustspiel. 20 Bunter Abend. — München, 19 Bunter Abend. 21 Schallplatten.

von einem schweren Wirbelsturm heimgesucht: Bisher wurden 21 Tote geborgen. Sämtliche Verbindungen mit dem Innern des Landes sind zerstört, weshalb man befürchtet, daß der Umfang der Katastrophe noch weit größer ist als bisher bekannt wurde.

Avenol besucht baltische Hauptstädte.

Genf, 8. Juli. Das DNB berichtet: Nach einer gestern abends vom Generalsekretariat des Völkerbundes ausgegebenen Kommunikation wird Generalsekretär Avenol im August die Hauptstädte Finnlands, Estlands und Lettlands besuchen.

Wirbelsturmkatastrophe auf Borneo. Amsterdam, 9. Juli. Nach Meldungen aus Niederländisch-Indien wurde die Ortschaft Martapura in Südborneo

Aus aller Welt

Furchtbare Explosion

Helsinki, 9. Juli. In den Sprengstoffwerken in Sveaborg entstand, hervorgerufen durch einen Brand, eine gewaltige Explosion, die das Werk zerstörte. Die Gewalt der Explosion war so stark, daß durch den Luftdruck das Tor des Rathauses in Helsinki eingedrückt wurde. Tausende von Fensterscheiben wurden zertrümmert.

Die Sveaborger Sprengstoffwerke liegen auf einer schmalen Landzunge. Nach der ersten Explosion in der Handgranatenabteilung sprangen viele Arbeiter ins Wasser oder ruderten in Booten in die See hinaus. Es erfolgte, als das Feuer immer weiter um sich griff, eine Reihe von Explosionen, die die weitere Umgebung erschütterten.

Nach den bisherigen Feststellungen wurden fünf Personen getötet und 35 verletzt. Die schwerste Explosion ereignete sich in einem militärischen Laboratorium, aus dem riesige Stichflammen herausstrahlten und das völlig eingäschert wurde. Die Feuerwehren und Küstenbatterien mußten ihre Tätigkeit darauf beschränken, eine weitere Ausdehnung des Brandes zu verhindern. Große Gefahr besteht für das dicht an der Explosionsstelle gelegene Munitionslager; nur mit großer Mühe können die Toten und Verwundeten aus der brennenden Trümmerstätte geborgen werden.

Helsinki, 9. Juli. Nach Ausbruch des Feuers folgten drei Stunden lang Explosion auf Explosion. 1500 Granaten sind in die Luft geflogen. Alle Menschen, die sich in dem Militärlaboratorium und seiner Umgebung befanden, wurden getötet oder schwer verletzt. Der Verteidigungsminister hat bekanntgegeben, daß nach den bisherigen Feststellungen elf Personen getötet wurden.

Die Eiger-Touristen wohlbehalten unterwegs

Basel, 9. Juli. Nach den neuesten Meldungen sind die beiden italienischen Bergsteiger Piravano und Daffasio, die in der Eiger-Nordwand vernichtet waren, Donnerstag mittags in Begleitung zweier Bergführer der Jungfrauabahn auf der Station Gismeer eingetroffen.

Schon am späten Nachmittag des Mittwoch wurden zwei Männer beobachtet, die nach der Mittellegi-Hütte abstiegen, in denen man die beiden Italiener vermutete. Mittwoch nachts um 10 Uhr erhielten Bergführer auf dem Jungfrauabahn den Auftrag, die beiden Italiener von der Mittellegi-Hütte nach Station Gismeer zu bringen. Die Kletterpartie der beiden Bergsteiger galt als Vorübung für die eigentliche Besteigung der Eiger-Nordwand. Zu diesem Zweck stiegen die beiden Italiener auf dem sogenannten Lauper-Weg auf, der im Jahre 1932 erstmals von dem Schweizer Dr. Lauper begangen wurde und seitdem von keinem Bergsteiger bezwungen werden konnte.

Die Regierung des Kantons Bern hat folgende Verfügung erlassen: Es wird an das Ermessen der Obmänner der Rettungsgesellschaften gestellt, bei Unglücksfällen in der Eiger-Nordwand Rettungsversuche zu unternehmen. Bergsteiger, die die Eiger-Nordwand zu besteigen beabsichtigen, sind durch die Rettungsgesellschaften und die Bergführer vor dem Einstieg in die Nordwand zu warnen. Sie sind ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß im Falle eines Unglücks keine Rettungsversuche angeordnet werden müssen.

Raffinierter Anschlag gegen einen Gelehrten.

Bukarest, 9. Juli (TR). An den 50-jährigen Professor Visoin in der Stadt Bitesti wurde eine raffiniert konstruierte »Höllmaschine« mittels Postpaket

übersandt. Es handelt sich um eine Kasette von etwa 30 cm Höhe und 15 cm Breite. Da dem Gelehrten das Paket verdächtig vorkam, ließ er es durch die Polizei öffnen. Es wurde festgestellt, daß sich in der Kasette ein scharf geladener Revolver befand, der mit einer Kanne Vitriol in Verbindung stand. Das ganze war so raffiniert konstruiert, daß der Revolver beim raschen Öffnen des Paketes losgegangen wäre und den Vitriolbehälter getroffen hätte. Das Vitriol hätte sich über den Gelehrten ergossen und diesem schwere Verätzungen zugefügt. Bisher fehlt noch jede Spur von dem Absender dieses Paketes.

Fünflinge

Havanna, 9. Juli. Der Korrespondent des Blattes »Pueblo« meldet, daß eine Bäuerin im Dorf Sora in der Provinz Pinar del Rio vier Knaben und ein Mädchen zur Welt gebracht hat. Kinder und Mutter befinden sich wohl.

Bedeutungsvolles Jubiläum

25 Jahre sind verflossen, seit der Gründer der antiseptischen Wundbehandlung, der englische Chirurg Lord Josef Lister, im Alter von 85 Jahren starb. Mit seinem Namen ist der Beginn einer neuen Epoche in der Geschichte der Chirurgie verbunden. Während von der Einführung der listerischen Wundbehandlung ein Großteil aller Verwundeten und Verletzten an dem gefährlichen Hospitalbrand, an Rotlauf und anderen Infektionen starb, hat seit Beginn der antiseptischen Ära eine vollkommene Umwälzung auf diesem Gebiete Platz gegriffen. Listers bedeutungsvolles Verdienst liegt darin, daß vor ihm jeder Aufstieg der Chirurgie durch die gefürchteten Infektionen verhindert wurde. In den 70 Jahren, die seit der Mitteilung seiner Entdeckung verflossen sind, hat aber die Chirurgie jenen Aufschwung genommen, der sie bis zu ihrer heutigen Höhe geführt hat. Wohl wurde die listerische antiseptische Wundbehandlung später verlassen und durch die aseptische Methode verdrängt, bei der an Stelle der chemischen Desinfektionsmittel physikalische Sterilisierungsmethoden verwendet werden. Dennoch hat die Einführung der Antiseptis epochemachend gewirkt, und sie ist eine der Grundlagen, auf denen sich die Chirurgie und ihre Tochterdisziplinen entwickelt haben.

Radio-Programm

SONNTAG, 11. JULI.
Ljubljana, 9.15 Schallpl. 9.45 Gottesdienst. 11 Schallpl. 11.30 Kinderstunde. 12 Konzert. 17 Bauernstunde. 17.30 Leichte Musik. 19 Nachr., Nationalvortrag. 19.50 Slow. Stunde. 20.30 Lustspiel. — Beograd, 18.30 Tanzmusik. 19.30 Nationalvortrag. 20 Nationallieder. — Prag, 16 Konzert. 17.35 Deutsche Sendung. 19 Operette. 20.55 Tschech. Philharmoniker konzertieren. — Zürich, 17 Tanzmusik. 18.20 Handharmonikakonzert. 20 »Die Komödianten«, Singspiel von Haydn. — Budapest, 19 Tanzmusik. 20.10 Vortragsabend. — Paris, 18.30 Schallpl. 20.30 Bunter Abend. — London, 18.30 Hörspiel. 20 Kirchenmusik. — Mailand, 19 Bunte Musik. 21 Lustspiel. — Rom, 17.15 »Der Zarewitsch«, Operette. 21 »Mannon Lescaut«, Oper. — Wien, 8.45 Frühkonzert. 11.45 Orchesterkonzert. 12.55 Unterhaltungskonzert. 18 Volksliedersingen. 19.35 Wiener Operettenmusik. 21 Aus Rom. — Berlin, 15—19 Davis-Pokalspiel Deutschland—Tschechoslowakei. 19 Konzert. 20 Unterhaltungskonzert. — Breslau, 18.30 Lustspiel. 19.30 Sport. 20 Bunter Abend. — Leipzig, 18 Dresdner Bilderbogen. 19 Unterhaltungskonzert. 21 Aus Rom. — München, 18.20 Funkstrammeln. 19.30 Sport. 20 Bunter Abend.

MONTAG, 12. JULI.

Ljubljana, 12 Schallplatten. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20.10 Kulturchronik. 20.30 Gesangschor »Sloga«. — Beograd, 18.30 Lieder. 19.30 Nationalvortrag. 20 Konzert. — Prag, 17.40 Orgelkonzert. 18.05 Deutsche Sendung. 19.10 Hörspiel. 20 Blaskonzert. — Zürich, 17. Konzert. 18.30 Kammermusik. 20 Harmoni-

DIE DREI MUSKETIERE



Der Ruf des Todes

Aramis teilte nun dem König und Parry mit, daß Athos versuchen werde, den Boden da zu durchbrechen, wo die große Marmorplatte vor dem Kamin angebracht war. Wenn dann Parry die Platte nur aufheben würde, werde der Weg frei sein. »Aber ich habe ja kein Werkzeug!« wandte Parry ein. »Nehmen Sie diesen Dolch, aber brechen Sie die Spitze nicht ab, es könnte nämlich möglich sein, daß sie ihn gebrauchen müßten, wenn die Wache etwas merken sollte.« Parry begann gleich mit seiner Arbeit, wurde aber durch Lärm von draußen unterbrochen. Juxon und sein Begleiter nahmen sofort eine unverdächtige Stellung ein. Die Tür wurde aufgerissen und ein schwarzgekleidetes Parlamentsmitglied trat

ein, öffnete eine Pergamentrolle, die er mitgebracht hatte, und begann mit salbungsvoller Stimme das Todesurteil noch einmal vorzulesen, wie es ja sonst immer der Brauch war einem Verurteilten gegenüber. Der König sah so verwundert aus, daß der Mann fragte: »Karl Stuart, wißt Ihr nicht, daß die Hinrichtung auf heute festgesetzt ist?« »Soll ich denn wirklich mein Leben unter der Axt des Londoner Henkers beschließen — wie ein gemeiner Verbrecher!« »Nein, Karl Stuart, — der Henker von London ist spurlos verschwunden. Es hat sich aber ein Stellvertreter gemeldet, der seinen Namen nicht genannt haben will. Bereitet Euch deshalb zum Tod!«

Gedenket der Antituberkulosenliga!

Bei Anfragen über Inserate und kleine Anzeigen 20-24! rufet nur die Tel. Nr.

ROU entfernt sofort geruchlos und angenehm jeden unerwünschten **Haarwuchs**. Depot: COSMOCHEMIA, Zagreb, Smičklasova 23

Liaschnitte nur bei **Lia-** Tischler nach allen Modellen. Eigenes Atelier: Maribor, Aleksandrova cesta 19.

Hausbesitzer! Bauunternehmer! Für Fußbodenbelag in Fabriken, Werkstätten, Lebensmittellokale, Gastlokale, Korridors, Küchen, Badezimmern, Bureau, Verkehrslokale e. t. c. **eignet sich am bestens der fugenlose „LIGNOLITBELAG“** in beliebigen Farben. — Er ist feuersicher, elastisch, schalldämpfend, wärmeisolierend, bazillen und keimfrei und leicht zu reinigen. **Information „LIGNOLIT“** Ing. Hmelj, Radeče pri Zidanem mostu oder durch Vertreter für Maribor **A. FRANK, Orožnova 3/I.** oder im Geschäftslokal **IGO BALOH, Aleksandrova 45**

5 LITER-Ausschank Dr. Paltauf Krčevina 27

Badestoffe für Mäntel, Capes, Strandkleider Textilana Büdefeldt

Reiche Auswahl! Billige Preise!

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar / Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte, 7-50 Dinar für grössere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zusendung von Chiffre, Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlagen / Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschliessen

Verschiedenes

Ferienaufenthalt für 10jähr. Knaben zwecks Erlernung d. slowenischen Sprache wird gesucht. Zuschr. unter »F. P.« an die Verw. 7234

Glühlampen mit Garantie!



Wipplinger Jurčičeva 6

Rasieren Din. 2.— Haar-schneiden Din. 4.— Besucht billigen Friseur Meljska c. 9. 6602

WANZEN

und sonstiges Ungeziefer vernichtet verlässlich die Desinfektionsabteilung der Stadt betriebe, Maribor, Orožnova ul. 2-I. Diskretion und Erfolg verbürgt! 2398

Sammelt Abfälle! Altpapier, Hadern, Schneiderabschnitte, Textilabfälle, Alteisen, Metalle, Glasscherben kauft und zahlt bestens, Putzhadern, Putzwolle, gewaschen u. desinfiziert, liefert jede Menge billigst Arbeiter, Dravska 15, Telephone 26-23. 30

Maschinschreibearbeiten, Vielfältigkeiten, Lichtpausen, Uebersetzungen besorgt billigst Kopirnica Kovač, Maribor, Gosposka 46. 6809

Buschenschank Kučer, Meljski hrib, Guter Wein. 7260

Buschenschank Dr. P. Ivavic, Pivola eröffnet. 7261

Sommerfrischler werden aufgenommen. Sober-dvor bei Bresternica Post Maribor. 7311

Mit einer »Kappel«-Schreibmaschine werden Sie immer Freude haben. Trotz der unverwundlichen Ausführung und modernsten Konstruktion konkurrenzlose Preise und Zahlungsbedingungen. Sie können auch Ihre Maschine eintauschen. Vorführung unverbindlich u. kostenlos bei der Generalvertretung Kleindienst u. Posch, Maribor, Aleksandrova cesta 44. 7312

»Brennabor«-Fahrräder haben den leichtesten Gang, sind schlagfest emailliert, 5-fach verchromt und besitzen einen unzerbrechlichen Stahlrahmen. Generalvertretung: Kleindienst & Posch, Maribor, Aleksandrova c. 44. 3713

Buschenschank Puch, Meljski hrib, bei der Drau, Liter Din. 7.— und Din. 10.— 7369

Achtung, Hausbesitzer! Sämtliche Spenglerarbeiten, Reparaturen und Anstrich der Rinnen und Blechteile, sowie Neuarbeiten werden garantiert und billigst ausgeführt. Ueberprüfungen u. Neuanlagen v. Blitzableitern billigst bei Spenglermeister Ambrož, Pobrežje, Zrkovska c. 2, bei Maribor. 7339

I. Mariborska brzopodplata ist übersiedelt in die Aleksandrova cesta 55. 7353

Hallo! Eigenbauwein Lachauer, Sv. Peter, von 5 Liter aufwärts, täglich und Sonntag bis 12 Uhr geöffnet. 7355

Steppdecken in großer Auswahl von d. feinsten bis zu billigsten Qualität (von 70 Din. aufwärts), fertige Bettwäsche Pölster Tüchenten, Flaneldecken, Inlette, garantiert federdicht, Federn und Daunen immer in großer Auswahl. Spezialgeschäft Steppdeckenerzeugung A. Stuhec, Stolna ul. 5. 7389

Sv. Martin bei Vurberg. Gasthaus Koštajnske ladet auf junge gebratene Enten und gute Weine ein. 7411

Buschenschank bei Anton Tkalec, Za kalvarijo 2, wieder eröffnet. 7378

Realitäten

Nettes Familienhaus, sehr guter Bauzustand, ruhige Lage, Garten, Küche vier Zimmer und Zubehör sehr günstig zu verkaufen. Adr. Verw. 7193

In der Umgebung Maribors, an großer Bahnstation, Hauptstraße, ein Wohnhaus mit 5 Zimmern, 2 Küchen, elektrisches Licht, kleiner Parkanlage, großem Gemüsegarten, ein zweites Haus, 1 Zimmer, 1 Küche, Stallungen, Waschküche, Vorratskammer, Akker, Wiesen; ein Objekt neu gebaut, 96 m², inwendig noch nicht ausgebaut, mit Grundstück oder Bauplätze, zusammen oder getrennt zu verkaufen. Adr. Verw. 7278

Guteingerichtete Kunstmühle Wasser- und elektr. Kraft, Bahnnahe für jedes Fabriksunternehmen geeignet, billig zu verkaufen, Anfragen unter »Spottpreis« an die Verw. 7314

Verkaufe oder verpachte Familienhaus mit Garten und Acker, Firmova 36, Zg. Radvanje. 7299

Verkaufe Haus mit Nebengebäude und Gärtnerei, 3000 Quadratmeter groß, alles an der Straße gelegen, auch als Bauplätze zu verwenden. — Meljska c. 44, Maribor. 7326

Neubau Pobrežje, 3 Wohnungen 38.000. — Neubau Studenci, 2 Zimmer, Küche, Zimmer Küche, Garten 50.000. — Geschäftshaus Stadtmitt, 3 Lokale 500.000. — Schöner Besitz, 30 Joch. Stadtnähe 85.000, auch Raten. — Realitätenbüro »Rapid«, Gosposka 28. 7370

Zweifamilienhaus günstig zu verkaufen. Tezno, Ptujaska c. 187 Kolaric. 7342

13 Parzellen, 15 Minuten vom Hauptplatz, u. schönes Haus mit 5 Wohnungen und Garten, 5 Minuten vom Hauptbahnhof zu verkaufen. Adr. Verw. 7343

Schöner Besitz! Schönes Obstgut, etwas Weingarten mit idealem Wohnhaus Wirtschaftsgelände preisw. Unter »Dringend« an die Verw. 7406

Zinshaus mit Büfett, Delikatessengeschäft oder Gasthaus zu kaufen gesucht. Zuschriften unter »Rentabel« an die Verw. 7390

Villa mit 5 Zimmern u. Küche ca. 1000 m² Grund, Obstgarten, sonnige Lage, 5 Minuten Park- und Bahnhofnähe, preiswert zu verkaufen, Anzufrag. aus Gefälligkeit bei. Ussar, Trubarjeva 9. 7391

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška c. 8. 3857

Kaufe Weinpresse, ca. 350 cm im Quadrat, hart, in gut. Zustand, kann auch neu sein. Joh. Jauschnigg, Sp. sv. Kumgota Post Pesnica. 7184

Zirkularwelle, 40 mm Durchmesser, samt Lager und Riemen wird gekauft. Schriftliche Offerte: Obranc, Loška ulica 15. 7351

Tischspärherd, emailliert, zu kaufen gesucht. Anzufragen Hutsalon, Kopališka 2. 7235

Suche gut erhaltene Badezimmereinrichtung. Zuschr. an die Verw. unter »Badezimmer«. 7262

Kaufe Weinfässer jeder Größe. Angebote mit Preisangabe unter »Weinfässer« an d. Verw. 7361

Zu verkaufen

Halbjähriges Dobermann-Weibchen billig zu verkaufen. Kersnikova 12. 7236

Schlafzimmer, Küche, Gas-herd zu verkaufen. Meljska c. 29, Magazin. 7237

Chevrolet-Lastenauto, 4 Tonnen, Ford-Lastenauto, 3 Tonnen, Renault-Halbblasto klein, günstig zu verkaufen. Burnik Viktor, Trebnje, Dolensko. 7217

Möbel in jeder Preislage kaufen Sie mit Vorteil bei den Vereinigten Tischlermeistern. Vetrinjska ulica 22, gegenüber H. Weixl. 2097

Verschiedenen Bodenkram, Tuchent, Flaschen etc. verkauft Berce Kettejeva 3. 7227

Sehr hübsche

Kleider. Blusen und Sommermäntel

T Kaufen Sie jetzt riesig billig Irgovski dom, Maribor

Sparkassabüchel der Prva hrvatska štedionica werden in Rechnung genommen. 7402

Sandoline, Zweisitzer, billig zu verkaufen. Anträge an d. Verw. unter »Auch Gegen-geschäft«. 7275

Pianino Seifer, erstklassig, Kleinpiano, tonschön, billig, Klavierniederlage Bäuerle, Gosposka 56. 8315

Hoirat-Wein ab 5 Liter zu Din. 6.50. Meljski hrib 31. 7287



Tiefer, gut erhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen. Primorska ul. 10. 7300

Handobstpresse zu verkaufen Rošpoh 209, Maribor. 7327

Sparherd aus Kacheln, gut erhalten, wird verkauft. — Meljska c. 38-II. 7328

Biedermeier - Bett, reich ein gelegt, 170x80 cm, mit Einsatz abzugeben. Maistrova ul. 5, Part. links. 7329

Vorzüglicher Wein um 5 und 6 Dinar zu verkaufen. Weingarten Ivavic - Reichenberg, Koški 62. 7344

Radioapparat »Orion 333«, ganz neu, um halben Preis gegen Barzahlung zu verkaufen. Anfr.: Dežman Stritarjeva 35. 7349

Schach, prima Handarbeit, zu verkaufen. Meljska c. 10, Ramšak. 7376

Moderner Kinderwagen, gut erhalten, billig zu verkaufen. Mareš, Gosposka 15. 7371

Neues Kirsch-Schlafzimmer zu verkaufen Din. 3000. — Miklošičeva 6, Tischlerei. 7352

Ein größerer und ein kleinerer Handwagen zu verkaufen. Marmontova 6. 7356

Gelegenheitskauf! Elegantes Damenkollier mit Brillanten sofort billigst zu verkaufen. Lobnig, Glavni trg 24. Auskunft »Luna«. 7379

Gebrauchte Lastautomobile in sehr gutem Zustande Citroen, Chevrolet, Bedford u. Mercedes, günstig zu verkaufen, Čopič, Vrbanova 12. 7414

Original Singer - Nähmaschine, tadellos erhalten, billigst zu verkaufen. Auskunft in d. Verw. 7390

Spindel-Handobstpresse, fast neu, billigst Cankarjeva ul. 14-II, Tür 7. 7381

Verkaufe Pianino »Rössler«, fast ungebraucht. Tattenbachova 21. 7382

Pianino »Förster« Weltmarke, erstklassig zu verkaufen. Češki magazin Ulica 10. oktobra. 7383

Nähmaschine Singer, fabriksneu, billigst abzugeben bei Ussar, Trubarjeva 9. 7392

Schöner Luster für Salon, Herrenfahrrad, gut erhalten, schönes Jagdgewehr, alles billigst. Anfr. Verw. 7393

Dekorationsdiwan und verschiedene Möbel zu verkaufen. Schneiderin Fabwald, Aleksandrova 12-II. 7395

Zu vermieten

Elegante, mit allem Komfort ausgestattete Vierzimmerwohnung im 1. Stock des Neubaus Slovenska ul. 37 zu vermieten. Anfr. Gospojna ulica 13. 7240

Schönes Zimmer und Küche, trocken, samt Zuzehör, an kinderlose Partei mit 1. August zu vermieten. Adr. Verwaltung. 7097

Herrliche Zweizimmerwohnung mit Balkon und praktischen Nebenräumen sowie Gartenanteil preiswert sofort zu vermieten. — Pobrežje, Slomškova 18. 7228

Wohnung, 3 Zimmer, Veranda und Gartenbenützung sofort zu vergeben, Anzufrag. Keizarijeva 4. 7254

Zwei Zimmer, Küche mit Zubehör am 1. August zu vermieten. Obmejna ul. 14, bei Rapidplatz. 7250

Schöne Wohnung, neu hergerichtet, vermietet sofort oder mit 15. Juli. Studenci, Ciril-Metodova 17, gegenüber Postamt. 7279

Lokal in Ptuj, zentral gelegen, alter Geschäftsposten, zu vermieten oder zu verkaufen. Anfr. in der Verwalt. unter »Günstige«. 7196

2 Zimmer, 1 Küche zu vermieten. Andrejek, Meljska c. Nr. 58. 7241

Zimmer, Küche an eine bessere Person (Beamtin) Tomšičev drevored abzugeben. Adr. Verw. 7251

Schönes Zimmerchen zu vermieten. Vormittags zu besichtigen. Adr. Verw. 7289

Schöne Dreizimmerwohnung in staubfreier Lage an ruhigen Mieter sofort oder später zu vermieten. Anfragen unter »Schöner Park« an d. Verw. 7281

Möbl. Zimmer zu vermieten. Anfr. in der Verw. 7248

Zimmer, Küche bzw. 2 Zimmer Küche in herrlicher Lage, Bahnnahe Limbuš 45 Minuten, zu vergeben. Anfragen unter »Sommerfrische« an d. Verw. 7282

Schönes möbliertes Zimmer, separiert, (einfach. Kabinett) Sodna ul. 16-5. 7316

Vermiete Küche und Zimmer, staubfrei, Neubau. Anzufrag. Koški, Aleksandrova c. 29, Saksida. 7284

Zweizimmerige Wohnung, sonnig und trocken, ist sofort billig zu vermieten. Erwachsene kleine Familie bevorzugt. Adr. Verw. 7317

Zu vermieten Zimmer, Kabinett Küche ab 1. August. — Wresnig, Taborska 8. 7318

Schöne Wohnung mit Wasserleitung staubfrei, sofort zu vermieten. Adr. Verw. 7289

Kabinett in schönem Hause zu vermieten. Adr. Verw. 7289

Schöne Wohnung, Zimmer u. Küche, Ptujaska c. 39, Tezno. 7290

Schönes Zimmer mit kleiner Küche zu vergeben. Adresse Verw. 7301

Schön möbl., sonniges, sep. Zimmer im Zentrum ist sofort zu vermieten. Adr. in der Verw. 7302

Zimmer, Küche zu vergeben. Stritarjeva 35. 7303

Möbl. Zimmer an zwei Personen zu vergeben. Kacijerjeva 10-II, Tür 15. 7330

Möbl. Zimmer, Zentrum, an 2 Personen zu vergeben. Adr. Verw. 7331

Nett möbl. Zimmer an besseren Pensionisten sofort zu vermieten. Adr. Verw. 7332

Südseitige Wohnung, 2 Zimmer, Kabinett, Badezimm., jeder Komfort, Prešernova ul. 22 per 1. August zu vermieten. Anfr. beim Hausmeister. 7333

An Dame leeres Zimmer zu vermieten. Maistrova 14-I, links. 7334

Schönes, sonniges Zimmer zu vermieten. Adr. Verw. 7340

Zimmer und Küche zu vermieten. Gajeva ul. 9. 7345

Ruhiges, nett möbl. Zimmer bei alleinstehender älterer Dame zu vermieten. Zu besichtigen nur Vormittags Miklošičeva 4-I rechts. 7350

Möbl. Zimmer mit 1-2 Betten und Zimmer und Küche zu vermieten. Koroška c. 17. 7354

Schöne Zweizimmerwohnung Aleksandrova c. 83 Hauptbahnhofnähe, zu vermieten. Anfrage: Götzl, Aleksandrova 45. 7359

Einzimmerwohnung, rein u. sonnig, verberge an kinderlose Partei. Adr. Verw. 7372

Zweizimmerwohnung per 1. August zu vergeben. Ljubljanska ul. 42. 7373

Vermiete am Meljski hrib sonniges, separ., möbl. Zimmer, Verpflegung und Gartenbenützung. Adr. Verw. 7374

Sonnige, abgeschloss. Zweizimmerwohnung mit Bad, Glasveranda, 1. Stock wird sofort vermietet. Ferkova ul. ca 9. 7364

Möbl. reines Zimmer zu vermieten. Adr. Verw. 7365

Möbl. luftiges Balkonzimmer Parknahe zu vergeben. Krče vina, Pri treh ribnikih 43. 7367

Zwei Sparherdzimmer und eine große Wohnung sofort zu vermieten. Studenci, Aleksandrova 17, bei der kleinen Brücke. 7412

Sonnige Zweizimmerwohnung mit Badezimm. ab 1. August oder September zu vergeben. Anzufrag. Zrinjskega trg 7. 7386

Schöne Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, gedeckte Veranda, Vorzimmer und Bad mit 15. August oder 1. September zu vermieten. Anfragen Strobmajerjeva 33-I. 7385

Vergebe Zimmer und Küche an Partei ohne Kinder. Ciril-Metodova ul. 10, Studenci. 7415

2 Sparherdzimmer in der Tržaška cesta sofort zu vermieten. Anfr. Klavniška 5, Fabrik 7387

Zwei Herren werden auf Kost und Wohnung genommen, auch ohne Kost. Strobmajerjeva ul. 9. 7396

Zimmerherr wird aufgenommen. Vrbanova 6, Tür 2. 7397

Sparherdzimmer an Kleinpensionistin zu vermieten. Adr. Verw. 7398

Sparherdzimmer u. Zweizimmerwohnung zu vermieten. Koseskega 22. 7399

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. Wilsonova 23. 7400

Zu mieten gesucht

Gutgehendes Gasthaus zu pachten gesucht. Gefl. Anfragen unter »J. F.« an die Verwaltung. 7179

Reine ein- oder zweizimmerige Wohnung in nächster Parknahe sucht Lehrerin. — Gefl. Anträge erbeten unter »Mirno« an die Verw. 7154

Wohnung, Zimmer und Küche samt Zubehör sucht Lehrerin ab 1. August in der Nähe Vrbanova oder Korošičeva ulica, Anträge unter »Lehrerin« an die Verw. 7200

Pensionierter Beamter sucht mit 1. August möbl. Zimmer samt Verpflegung. Antr. erbeten unter »A. W.« an d. Verw. 7268

Sparherdzimmer in Stadtnähe zu mäßigem Preis von Pensionisten gesucht. Adressen unter »Mirno« an die Verwaltung erbeten. 7304

Reines, ruhiges, 2bettiges Zimmer Stadtmitt od. Aleksandrova gesucht. Anträge: Aleksandrova 19, Bekarna. 7305

Edle Menschen bittet ältere Frau um kl. Wohnung für Dienstleistung. Adressen an »Intelligent« an die Verw. 7335

Wohnung im Zentrum mit schönem Flureingang für Atelier gesucht. Adr. Verw. 7283

Schön möbl. separ. Zimmer mit Bad oder Badenützung in schöner Lage für Juli-August von Dame zu mieten gesucht. Anträge unter »Rein« - »expres« an die Verw. 7269

Schönes, leeres, separ. Zimmer wird im Zentrum gesucht. Adr. Verw. 7346

Alleinstehende ältere Staats-beamtenswitwe sucht per 1. September Zimmer und Küche im Stadtzentrum. Adr. Verw. 7407

Komfortable Vier- bis Fünfzimmerwohnung oder Villa in Celje mit 1. Oktober 1937 zu mieten gesucht. Angebote unter »Modern und wohnlich« an die Verw. 7409

Stellengesuche

Suche für meine 14jährige Tochter, perfekt in deutscher und slowenischer Sprache, stark, gesund mit Mittelschulbildung, Stelle als Lehrling oder Praktikantin bevorzugt wäre gutes Haus, Spezerei-, Gemischtwaren- oder Kurzwarenhandlung mit Gelegenheit zum Besuch einer kaufmännischen Fortbildungsschule oder eines Handelskurses. Erwünscht Familienanschluß, resp. werden Kost und Wohnung im Hause nach Uebereinkommen monatlich bezahlt. Anträge unter »Gutes Haus« an die Vertretung d. »Mariborer Zeitung«, Ptuj. 7182

Grasser Resten Verkauf Fabriks-Reste staunend billig nur Trogovski dom, Maribor

Stellengesuche

Tischler sucht Stelle als Geschäftsdienst, Magazinier, ev. mit Kautio. Gefl. Antr. unter »Fleißig« an die Verw. 7243

Mädchen absolvierte Lehramtskandidatin, sucht Stelle zu Kindern oder für leichtere Hausarbeit nur für Kost und Wohnung nur bei einer deutschsprechenden Familie. Nähere Informationen erteilt Amalija Vesel, Petrinja. 7059

Intelligentes Fräulein, perfekt in slowenischer, serbischer sowie deutscher Sprache, bewandert im Schneidern sowie Handarbeiten, sucht eine dementsprechende Stellung zu einer Dame oder zu Kindern. Adr. Verw. 7293

Mädchen, brav und ehrlich, 16 Jahre alt, schulfrei, sucht Stelle in Maribor zwecks Erlernung der deutschen Sprache würde unentgeltlich im Haushalt mithelfen. Adr. in der Verw. 7171

Gebildetes Fräulein, in allen häuslichen Arbeiten bewandert, kann selbständig jeden Haushalt führen, sucht Stelle in feinem Haushalt oder zu alleinstehendem Herrn. Angebote an die Verw. unter »30«. 7202

Pferdeknecht sucht Dauerposten, im Fahren gut bewandert. Zuschr. unter »Pferdeknecht« an die Verw. 7319

Mädchen mit guter Nachfrage bittet um Stelle. Anz. Ogrin, Čopova 8. 7320

Älteres, erfahrenes Fräulein sucht Stelle als Wirtschaftlerin, Beschließerin, geht auch als Köchin od. ähnl. Gefl. Anträge unter »Prima langjährige Zeugnisse« an die Verw. 7336

15jähriger braver Bursche vom Lande sucht irgendwo unterzukommen. Adr. Verw. 7259

Tüchtiges junges Fräulein sucht Stelle als Kontoristin, Kassierin, Verkäuferin. Angebote an die Verwaltung unter »Not«. 7341

Fräulein, der slowenischen u. deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, mit 6-jähr. Praxis in der Geflügelzucht, bewandert in allen land- u. hauswirtschaftlichen Arbeiten und deren Buchführung, sucht passende Stelle per sofort oder später. Gefl. Anträge an die Verw. unter »Tierliebend — gewissenhaft«. 7362

Offene Stellen

STENOTYPISTIN

slowenisch und deutsch perfekt flinke Stenographin u. Maschinschreiberin, in allen Büroarbeiten bewandert, für Saisongeschäft für ca. 5 bis 6 Monate gesucht. Anfänger und schwache Kräfte ausgeschlossen. Angebote unter »Fleißig 456« an die Verw. 7232

Ökonom

mit erstklassigen Referenzen, Spezialkenntnissen in Obstbau und Obsthandel, kaufmännisch gebildet, wird für Saison gesucht. Angebote unter »Ökonom 456« an die Verw. 7231

Junger Forstschul - Absolvent, der slowenischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, wird aufgenommen. Eigenhändig geschriebene Offerte mit Lichtbild unter »Forst« an die Verw. 7117

Haushälterin (über 30), klein, kinderlos, bescheiden, von Pensionisten gesucht. Slowenisch an die Verw. unter »Dostojno«. 7297

Kinderfräulein (mit perfekter deutscher Sprache) für ein 9jähr. Mädchen wird sofort gesucht. Gehalt 250 Din nebst ganzer Verpflegung und 100 Dinar Reisespesen. Offerte mit neuester Photographie an Dr. Andrejevič, Subotica, Aleksandrova ul. 7. Dunav. ban. 7408

Beschäftigung für Buchhaltungs- und Maschinschreiberarbeiten täglich drei Stunden. Unter »Maribor« an die Verwaltung. 7252

Praktikantin für die Kanzlei eines En gros-Geschäftes gesucht. In Betracht kommt nur, wer die kroatische oder serbokroatische Sprache in Wort und Schrift vollkommen beherrscht. Anträge mit Lebensbeschreibung unter »Veletrgovina« an die Verw. 7276

Kräftiges, gesundes Mädchen für alles per sofort gesucht. Anfragen an d. Verw. 7277

Ehrliche Bedienerin wird aufgenommen. Koseskega ul. 13 Magdalenviertel. 7321

Perfekte Köchin mit Jahreszeugnissen, Alter nicht über 35 Jahre, gesucht. Vorzustellen ab 13. Juli bei Freund, Krčevina, Tomšičeva 10. 7322

Lehrmädchen wird aufgenommen. L. Uhler, Delikates, Glavni trg. 7323

Perfekte Stenotypistin auch für deutsche Korrespondenz sucht Advokaturkanzlei. — Anträge unter »Vertrauenswürdig« an die Verw. 7291

Strickerin, eingearbeitet in Strümpfen und Fassung, wird für dauernden Posten gesucht. Wohnung und Kost im Hause. Zahlung monatlich 350 Din. Zelenk, Slovenska ul. 26, Maribor. 7324

Suche selbständige **Karosseriewagner** und tüchtige Gehilfen. Gleichzeitig auch einen Feuerburschen, der Gestelle schön ausarbeiten kann Prva Jugoslov. Tvornica Kola i karoserija Rudolf Reich, Novi Sad. 7325

Herrschaft auf dem Lande sucht eine ältere, erfahrene perfekte **Köchin**, ein Stubenmädchen, welches nähen kann, und einen Gärtner. Offerte unter »G. G. 1859« an die Verw. erbeten. 7337

Jüngere Bedienerin mit gut. Nachfrage, wohnhaft nahe Razlagova ul., gesucht. Cankarjeva ul. 14, Tür 3. 7413

Redegewandte **Vertreterinnen** für leicht verkäuflichen Artikel von leistungsfähig. Firma gesucht. Anträge mit Angabe der Kautionshöhe unter »3000 D. monatlich« an die Verw. 7384

Lehrling mit guter Schulbildung wird aufgenommen bei Textilana Büdefeldt. Gosposka 14. 7403

Tüchtige Schneiderin wird aufgenommen. Veziak, Splavarska 6. 7375

Beamtin mit absolvierter Handelsschule, perfekt slowenisch, deutsch und Maschinschreiben, wird per sofort gesucht. Offerte unter »Anfängerin« an die Verw. 7347

Schneiderin für Konfektion wird sofort aufgenommen. Bezahlung nach Vereinbarung. Nekrepova 4, Tür 2. 7357

Lehrjunge aus besser. Hause wird im Spezerei- und Geflügelgeschäft Travan, Stolna ul. 4, aufgenommen. 7358

Fleißiges und nettes Stubenmädchen wird aufgenommen. Ebendort auch Bedienerin f. einige Wochen. Adr. Verw. 7360

Leistungsfähige Schreibmaschinengroßhandlung sucht per sofort einen **Reisenden** für Slowenien mit Fixum u. hoher Provision. Autofahrer Bedingung. Für Auto und Mustermaschinen wird eine Barkautio von Din. 20.000.— verlangt. Zuschriften unter »Sichere Existenz« an d. Verwaltung. 7366

Korrespondenzen

Heirat wünscht fescher, gesunder Mann, 32 Jahre alt, mehrfacher Professionist, ohne Vermögen, jedoch bester Arbeiter, Slowene, in Oesterreich lebend, mit nett. Fräulein oder Frau deutschsprechend, Geschäft oder Vermögen besitzend. Antr. unter »Graz 4958« an Kienreich, Graz, Sackstr. 4. 7212

Fräulein mit Geschäft und Wohnung sucht älteren besseren Herrn, auch Pensionisten, zum gemeinsamen Haushalt. Unter »Edel« an d. Verw. 7338

Unterricht

Schuldirektor i. P. erteilt Unterricht in deutscher Sprache. Adr. Verw. 7205

Deutsche Sprachkurse, Konversation, Rechtschreiben. Dauer Juli—August. Lehranstalt Kovač, Maribor, Gosposka 46. 7286

Sparkassebuch

Mestna hranilnica bis 120.000 Dinar gesucht. Eilanträge unter »Barzahler« an die Verw. 7421

GARTEN - MOBEL

- Streckfauteuil D. 60
 - Streckfauteuil D. 90
 - Gartenfauteuil D. 60 zusammenlegbar
 - Verandafauteuil D. 160 zusammenlegbar
 - Sommerbett gepolstert D. 200 zusammenlegbar
 - alles mit gutem Strapaz-Leinen bezogen. 5104
- Firma **WEKA**-Maribor
Aleksandrova cesta 15

Oesterr. Spezialfabrik sucht

für ihre neu errichtete Niederlassung nur wirklich verkäufliche Vertreter. Verblüffend einfache Vorführung. Jedermann Käufer, zufriedene Kundschaft. Verdienst täglich mehr als Sie brauchen. Bedingung gute Garderobe und guter Leumund. Ausführliche Bewerbungen an NIKSE, Graz, Kleiststrasse 48. 7108

Buschenschank Tischlerei

Meljski hrib noch immer geöffnet

Sind Sie Mitglied der Antituberkulosenliga?

Kunstmühle

mit 2 Walzen, 2 Paar Steinen, Putzmaschine etc. billigst zu verkaufen. Näheres aus Gefälligkeit bei Schiffko, Café »Jadrano«. 7422

NIVEA
CREME
ODER
ÖL
Zur
Haut-
Kräftigung

FOTOAMATEURE!

Für Eure Urlaubsreisen nur Qualitätsfilme daher nur **Isoschrom- und Isopan!** bürgt für garantiert schöne Aufnahmen! Bei uns Fachmännische und schöne Ausarbeitung! Billigst und schnell!!
Foto-Kemikalien Ivan Pečar, Gosposka ulica 11

Sonntag, den 11. Juli 1937 veranstaltet der **Radfahrer-Klub „Edelweiß 1900“** ein **großes Sommertfest** mit Tanz und sonstigen Belustigungen im **Gasthaus Weber (Midli), Pobrežje.** Musik: Schönherr—Kapelle. Eintritt frei.

Technischen BETRIEBSLEITER

mit theoretischen und Fachkenntnissen sucht größeres Automobilunternehmen. Ausführliche Angebote mit Abschrift der Zeugnisse an Publicitas, Zagreb, unter Nr. 46846

Möbeln nach Bestellungen

Kücheneinrichtungen, (emailliert) . . . von Din 850.— aufw.
Schlafzimmer, (weich, lackiert) . . . von Din 1800.— aufw.
Schlafzimmer, (gesperrt, lackiert, kauk. Nuß) Din 3000.— aufw.
Schlafzimmer, (hart, glatt, poliert) . . . von Din 4000.— aufw.
sowie für alle übrigen Tischlerarbeiten empfiehlt sich die **Tischlerei „SAVA“, Koroška cesta 18**
Nur garantierte Arbeit 7368 Nur garantierte Arbeit

S. S. „PRESTOLONASLEDNIK PETAR“
JADRANSKA PLOVIDBA D. D. — Sušak
Täglicher Eildampferdienst von Sušak nach Dalmatien und zurück. Ausfahrt Sušak 16 Uhr. Täglich mehrmalige Verbindung mit allen Bädern und Kurorten der jugoslawischen Küste. Bequeme Touristenfahrten von Sušak nach Dalmatien sowie Griechenland zu billigen Pauschalpreisen. Touristen-Expresslinien von Venedig nach Dalmatien. Erstklassige Dampfer — vorzügliche Küche. Prospekte und Auskünfte von der Direktion in Sušak, allen ihren Agenturen, allen „Putnik“-Büros und allen „Waggon-Lits“ Cook-Gesellschaften. 5812

Sie werden es nicht bereuen! Bevor Sie Stoffe für Anzüge, Mäntel und Kostüme kaufen, besuchen Sie das **TSCHECHISCHE MAGAZIN, Ulica 10. Oktobra, Maribor** und überzeugen sich von den Preisen und der Qualität! Schneiderutensilien. En gros En detail!

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

Zentrale: MARIBOR im eigenen neuen Palais Ecke Gosposka-Slovenska ulica
Filiale: CELJE via-à-vis Post, früher Süddeutsche Sparkasse

Übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Sicherste Geldanlage da für Einlagen bei diesem Institut das Draubanat mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch